

NIEDERSCHRIFT

über die 40. Sitzung **des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses** der
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schlitz

am Donnerstag, dem 23.05.2019,

im Clubraum der Landesmusikakademie (Ökonomiegebäude)

Legislaturperiode 2016 - 2021

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 20:29 Uhr

Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss:

Siemon, Heiko, Ausschussvorsitzender

Döring, Frank, stv. Ausschussvorsitzender

Becker, Stefanie, Ausschussmitglied

Becker, Felix, stv. Ausschussmitglied

vertritt Alles, Kevin

Braun, Daniel, stv. Ausschussmitglied

vertritt Dr. Landgraf, Katja

Prof. Dr. Hillebrand, Konrad, Ausschussmitglied

Güldner, Jens, stv. Ausschussmitglied

vertritt Gottwald, Gerald

Dr. Marxsen, Jürgen, stv. Ausschussmitglied

vertritt Dr. Koch, Klaus-Dieter

Ziegler, Thomas, Ausschussmitglied

Linke, Juliane, stellv. Schriftführerin

Magistrat:

Altstadt, Alexander, Bürgermeister

Kreuzer, Willy, Stadtrat

Löxkes-Vogt, Christa, Stadträtin

Michel-Herbert, Andrea, Stadträtin

Weppler, Helmut, Stadtrat

Gäste:

Frau Boese, Vogelsbergkreis, Dorf- und Regionalentwicklung, zu TOP 2

Herr Dr.-Ing. Glatthaar, pro loco, zu TOP 2

Von der Verwaltung:

Gekkel, Johann, komm. Leitung Fachbereich Zentrale Dienste

Janz, Wladislaw, Fachbereich Zentrale Dienste

Rohde, Oliver, Mitarbeiter Wirtschaftsförderung

Wedler, Martin, Leitung Fachbereich Technische Dienste

Nicht anwesend:

Allles, Kevin, Ausschussmitglied, entschuldigt

Gottwald, Gerald, Ausschussmitglied, entschuldigt

Dr. Koch, Klaus-Dieter, Ausschussmitglied, entschuldigt

Dr. Landgraf, Katja, Ausschussmitglied, entschuldigt

Dickert, Hans-Helmut, Erster Stadtrat, entschuldigt

Dr. Holzapfel, Rüdiger, Stadtrat, entschuldigt

Dr. Özalp, Dursun, Stadtrat, entschuldigt

Ritz, Walter, Stadtverordnetenvorsteher, entschuldigt

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses vom 13.02.2019
2. Dorfentwicklung;
Beschlussfassung IKEK inklusive Fördergebietsabgrenzung
VL-934/XI
3. Jahresabschluss 2009
hier: Beratung und Beschlussfassung
VL-907/XI
4. Region Vogelsberg Touristik
Hier: Erhöhung Stammeinlage und Zuschuss ab 01.01.2020
VL-919/XI
5. Stadtwerke Schlitz – Betriebszweig Abwasserbeseitigung
Dienstleistungsvertrag zwischen der Stadt Schlitz und der MILUPA GmbH Fulda zur
Behandlung und Verwertung der Spülmilch aus den betrieblichen Reinigungsprozessen
des MILUPA-Werkes Fulda auf dem Klärwerk Schlitz
VL-880/XI
6. Ggfs. weitere Punkte zur Vorbereitung der Stadtverordnetenversammlung am
27.05.2019

Ausschussvorsitzender Siemon begrüßt alle Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.
Zu Beginn der heutigen Sitzung sind 9 Ausschussmitglieder anwesend.

Ganz besonders begrüßt er den neuen Bürgermeister, Herrn Alexander Altstadt, sowie die Gäste Frau Boese vom Vogelsbergkreis und Herrn Dr.-Ing. Glatthaar von pro loco zu Tagesordnungspunkt 2.

Vor Einstieg in die Tagesordnung teilt Bürgermeister Altstadt mit, dass er den Tagesordnungspunkt 5 zurückzieht. Der Haupt-, Finanz-, und Wirtschaftsausschuss nimmt dies zur Kenntnis.

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses vom 13.02.2019

Beschluss:

**Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben.
Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.**

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen

2. Dorfentwicklung; **Beschlussfassung IKEK inklusive Fördergebietsabgrenzung**

Ausschussvorsitzender Siemon übergibt das Wort an Herrn Dr.-Ing. Glatthaar von pro loco, der eine Präsentation zu TOP 2 vorbereitet hat.

Herr Dr.-Ing. Glatthaar bedankt sich für die Einladung und geht in seiner Präsentation auf folgende Punkte ein:

1. Vorgehen und Beteiligungsprozess
2. Bestandsanalyse und Herleitung des Handlungsbedarfs
3. Handlungsfelder, Leitbild, Ziele und Projekte
4. Abgrenzung der Fördergebiete/Privatförderung

Die Präsentation wird der Niederschrift als **Anlage I** beigelegt.

Im Anschluss an die Präsentation bedankt sich Ausschussvorsitzender Siemon ganz herzlich bei Herrn Dr.-Ing. Glatthaar für die ausführliche Präsentation und eröffnet die Diskussion.

Stv. Ausschussmitglied Braun fragt nach, ob eine weitere Ausweisung von Neubaugebieten vor 2024 möglich ist. Herr Dr.-Ing. Glatthaar führt aus, dass die Stadt Schlitz bereits eine Ausnahmegenehmigung zur Umwandlung eines Gewerbegebietes in ein Wohn-/Mischgebiet erhalten hat. Die Bedingung für eine weitere Ausnahmegenehmigung für die Ausweisung eines Neubaugebietes wäre u.a., das dem vorhandenen Angebot eine deutlich höhere Nachfrage gegenüberstehen müsste. Des Weiteren ist der Nachweis eines aktiven Leerstandmanagements der Freiflächen im Kernbereich zwingend erforderlich, so Dr.-Ing. Glatthaar. Er führt weiterhin aus, dass es daher keinen Sinn macht, das Thema vor 2021 neu aufzugreifen.

Stv. Ausschussmitglied Dr. Marxsen bittet, das Merkblatt der WIBank der Niederschrift beizufügen, da er dieses auf der Homepage der WIBank nicht finden konnte.

Das Merkblatt der WIBank wird der Niederschrift als **Anlage II** beigelegt.

Nach eingehender Beratung und Diskussion empfiehlt der Haupt-, Finanz-, und Wirtschaftsausschuss der Stadtverordnetenversammlung folgenden

Beschluss:

1. Die Stadt Schlitz wurde am 22.08.2017 vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als gesamtkommunaler Förderschwerpunkt in das hessische Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen. In der Konzeptphase wurde ein integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) gemäß Leitfaden und Leistungsbeschreibung erarbeitet, welches im Weiteren das zentrale Steuerungselement für das kommunale Handeln als solches und insbesondere für die Dorfentwicklung darstellt. Das IKEK inklusive der Fördergebietsabgrenzung für private Vorhaben wurde mit Datum vom 16.05.2019 von der WIBank abgenommen.

Hiermit wird das IKEK inklusive des Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplans und der Fördergebietsabgrenzung für private Vorhaben als Fördergrundlage für das Dorfentwicklungsprogramm sowie als kommunales Handlungsziel beschlossen. Das Abnahmedokument der WIBank vom 16.05.2019 wird zur Kenntnis genommen.

2. Um die Umsetzungsphase einzuleiten, wird der Magistrat beauftragt, zum nächsten Auswahlstichtag (21.06.2019) Anträge für die städtebauliche Beratung in der Dorfentwicklung und für die fachliche Verfahrensbegleitung zu stellen.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

3. Jahresabschluss 2009
hier: Beratung und Beschlussfassung

Ausschussvorsitzender Siemon eröffnet die Diskussion zum Tagesordnungspunkt „Jahresabschluss 2009“.

Ausschussmitglied Ziegler fragt nach, ob davon ausgegangen werden kann, dass die Jahresabschlüsse der Folgejahre zügiger geprüft werden.
Bürgermeister Altstadt teilt mit, dass das Rechnungsprüfungsamt des Vogelsbergkreises externe Prüfer bestellt hat, um die Prüfung der Jahresabschlüsse im Vogelsbergkreis voranzutreiben. So ist davon auszugehen, dass für die Stadt Schlitz in einem Jahr 3 Jahresabschlüsse geprüft werden können.

Nach eingehender Beratung und Diskussion empfiehlt der Haupt-, Finanz-, und Wirtschaftsausschuss der Stadtverordnetenversammlung folgenden

Beschluss:

Der durch das Rechnungsprüfungsamt des Vogelsbergkreises geprüfte Jahresabschluss 2009 wird beschlossen. Dem Magistrat der Stadt Schlitz wird die Entlastung erteilt.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

4. Region Vogelsberg Touristik
Hier: Erhöhung Stammeinlage und Zuschuss ab 01.01.2020

Ausschussvorsitzender Siemon fragt nach, ob zur Beschlussvorlage Rückfragen bestehen.

Stv. Ausschussmitglied Dr. Marxsen bittet um Erläuterung, worin für die Stadt Schlitz die Vorteile der Erhöhung der Stammeinlage und des Zuschusses liegen.
Bürgermeister Altstadt führt aus, dass die Stadt Schlitz insbesondere durch die gemeinsame Vermarktung von der Region Vogelsberg Touristik profitiert. Die Einzelvermarktung durch die Stadt Schlitz wäre finanziell nicht leistbar.

Nach eingehender Beratung und Diskussion empfiehlt der Haupt-, Finanz-, und Wirtschaftsausschuss der Stadtverordnetenversammlung folgenden

Beschluss:

Der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schlitz wird ab 01.01.2020 empfohlen, die Stammeinlage bei der Region Vogelsberg Touristik um 1 % zu erhöhen. (Dies entspricht einer Erhöhung um 1.000 Euro).

Der jährliche Zuschuss an die Region Vogelsberg Touristik wird ab 01.01.2020 um 25 % erhöht (Dies entspricht einer Erhöhung um jährlich 1.500 Euro).

Abstimmung: Einstimmig

**5. Stadtwerke Schlitz – Betriebszweig Abwasserbeseitigung
Dienstleistungsvertrag zwischen der Stadt Schlitz und der MILUPA GmbH Fulda
zur Behandlung und Verwertung der Spülmilch aus den betrieblichen
Reinigungsprozessen des MILUPA-Werkes Fulda auf dem Klärwerk Schlitz**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung abgesetzt.

**6. Ggfs. weitere Punkte zur Vorbereitung der Stadtverordnetenversammlung am
27.05.2019**

In der heutigen Sitzung besteht kein weiterer Beratungsbedarf.

Ausschussvorsitzender Siemon bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung um 20.29 Uhr.

Für die Richtigkeit:



Juliane Linke
stellv. Schriftführerin



Heiko Siemon
Ausschussvorsitzender



Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) für die Stadt Schlitz

Haupt,- Finanz- und Wirtschafts- ausschuss

Schlitz, 23.05.2019



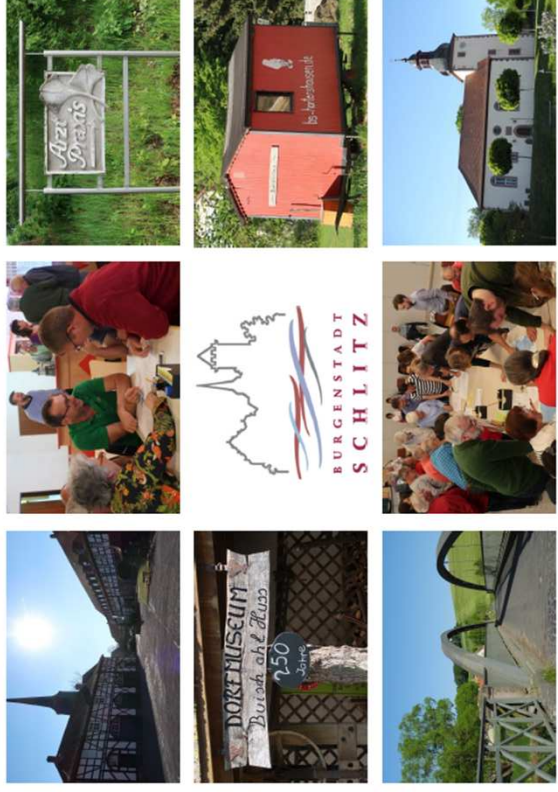
Dr.-Ing. Michael Glatthaar
Dipl.-Geograph Raphael Schucht

Dipl.-Geographin Kirsten Steimel

Dipl.-Ing. Karl-Dieter Schnarr

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) der Burgenstadt Schlitiz

Endfassung: Mai 2019



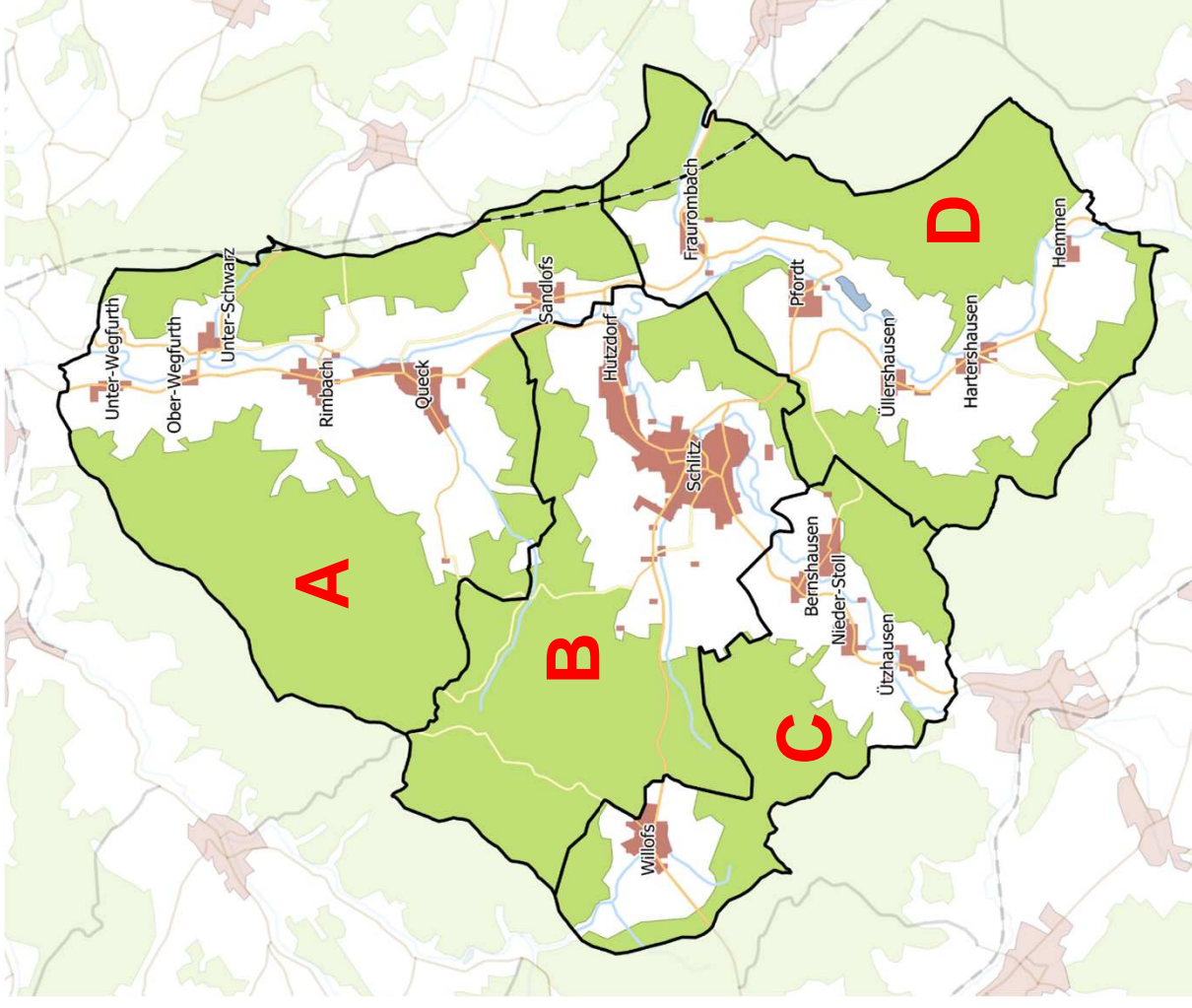
1. Vorgehen und Beteiligungsprozess
2. Bestandsanalyse und Herleitung des Handlungsbedarfs
3. Handlungsfelder, Leitbild, Ziele und Projekte
4. Abgrenzung der Fördergebiete/ Privatförderung



Vorgehen und Beteiligung

4 Teilräume:

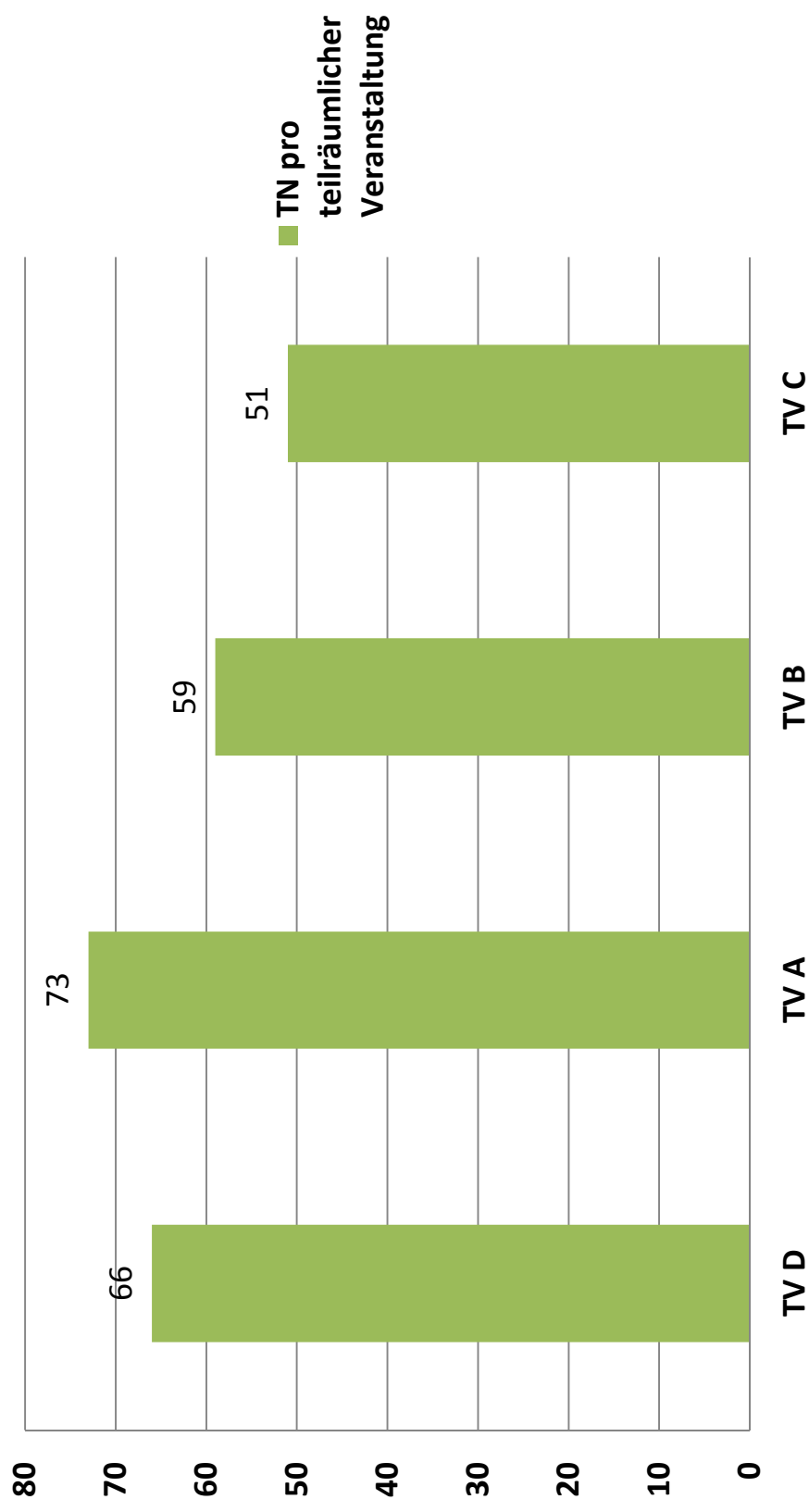
- a) Ober-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs, Unter-Wegfurth, Unter-Schwarz
- b) Kernstadt Schlitz, Hutzdorf
- c) Bernshausen, Nieder-Stoll, Ützhausen, Willofs
- d) Fraurombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt, Üllershausen



Vorgehen und Beteiligung



Anzahl der Teilnehmenden je teilräumlicher Veranstaltung



Veranstaltungen gesamt: 249 Teilnehmende

Vorgehen und Beteiligung



Vorgehen und Beteiligung



Vorgehen und Beteiligung



Jugendliche stellten Fragen an die Zukunft

Die Jugendlichen stellten Fragen an die Zukunft. In einem Workshop im Rathaus / Zahlreiche Wünsche und Ideen wurden geäußert.



Vierte Teilraumveranstaltung

Die vierte Teilraumveranstaltung wurde in Bernshausen durchgeführt. Ein Ausblick auf die Zukunft wurde diskutiert.



Interesse und Teilnahme weiterhin sehr groß / Zahlreiche Vorschläge

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten ein großes Interesse an der Veranstaltung. Zahlreiche Vorschläge wurden geäußert.



Ideen und Wünsche wurden geäußert

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußerten viele Ideen und Wünsche. Die Diskussionen waren sehr lebhaft.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



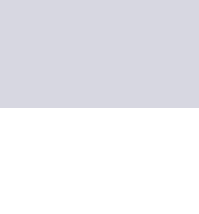
Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



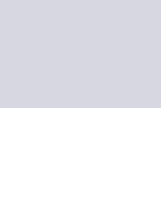
Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



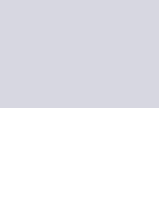
Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



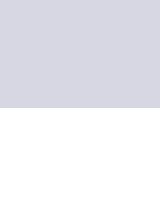
Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



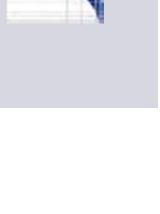
Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.



Die Ideen wurden auf einer Pinnwand festgehalten

Die geäußerten Ideen und Wünsche wurden auf einer Pinnwand festgehalten. Dies erleichtert die spätere Auswertung.





Bestandsanalyse und Herleitung des Handlungsbedarfs

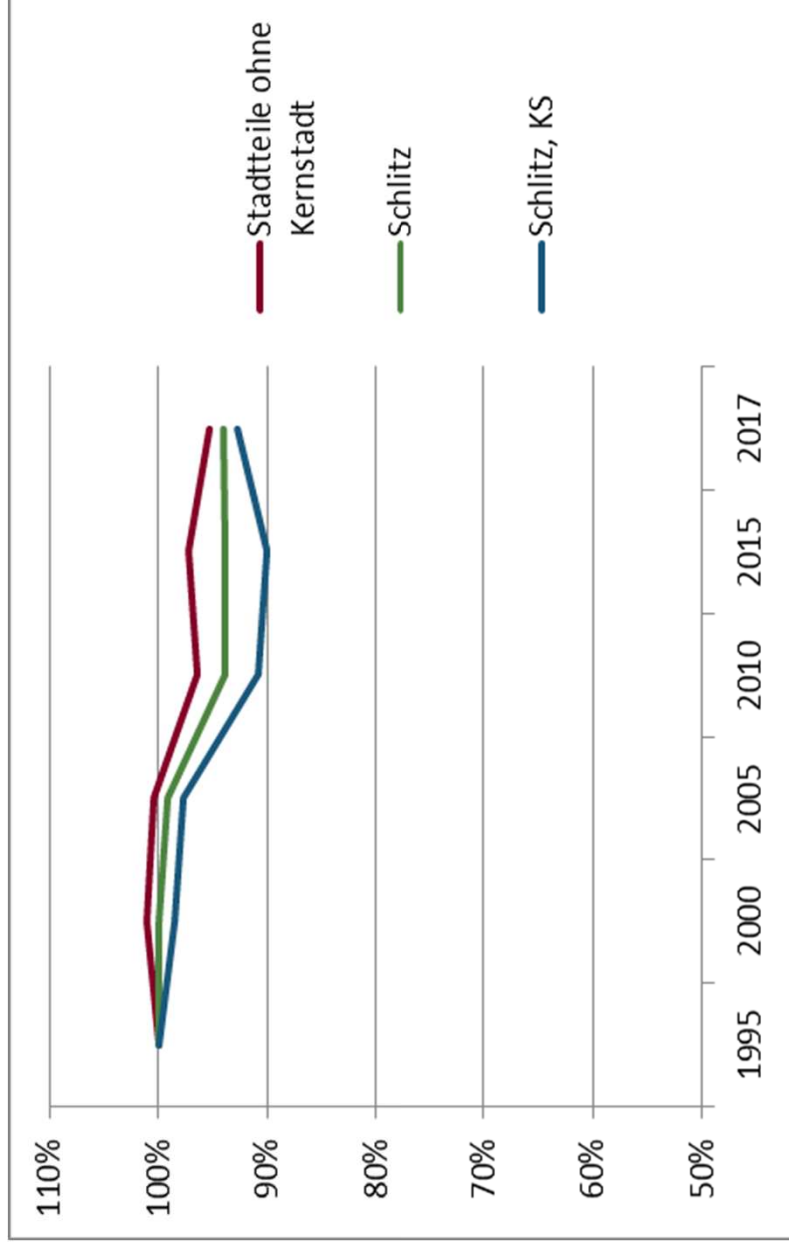
Zielsetzungen für Schlitz:

Dorfentwicklung mit einer gesamtkommunalen Zukunftsstrategie

- Breite **Beteiligung** der Bevölkerung und Schlüsselakteure
- **Demografische Entwicklung** – Thema Auswirkungen und Tragfähigkeit von Einrichtungen
- **Innenentwicklung** als Schwerpunkt der baulichen Entwicklung
- **Sicherung von Infrastrukturen** in der Kernstadt sowie deren **Erreichbarkeit**
- Stärkung und Fortentwicklung der **Kinder- und Familienfreundlichkeit** (Attraktivität für Neubürger)
- Diskussion über Erhalt, Nutzung und Auslastung von öffentlichen **Treffpunkten** (DGH)
- Erhalt, Sicherung und Weiterentwicklung der **Vereinsstrukturen**
- **Lokale und gesamtkommunale** Ansätze sowie teilträumliche Kooperationen

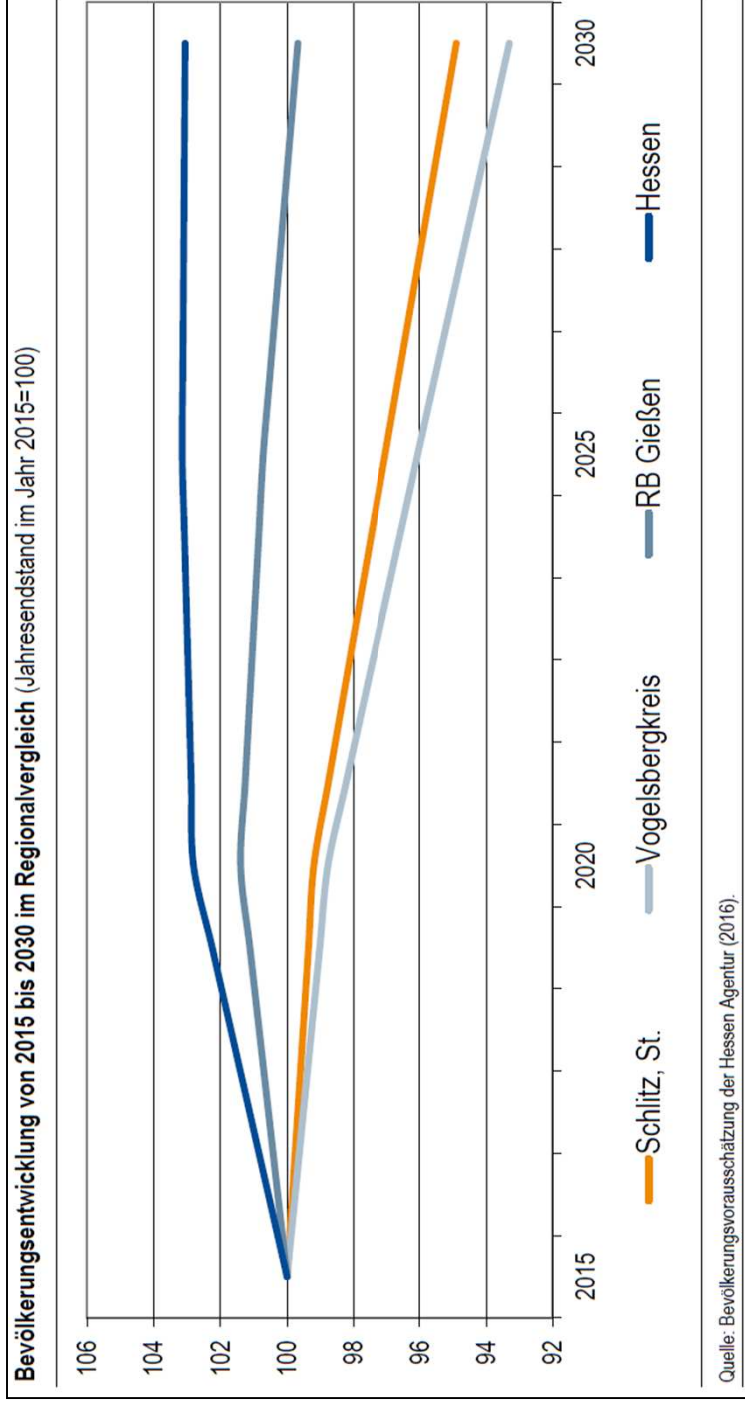
Analyse „Demografische Entwicklung“

- demografische Entwicklungen sind erkennbar (längerfristig)
- stabil sei 2010 (Nähe zu Fulda, Zuzug, Baulandnachfrage, ...)



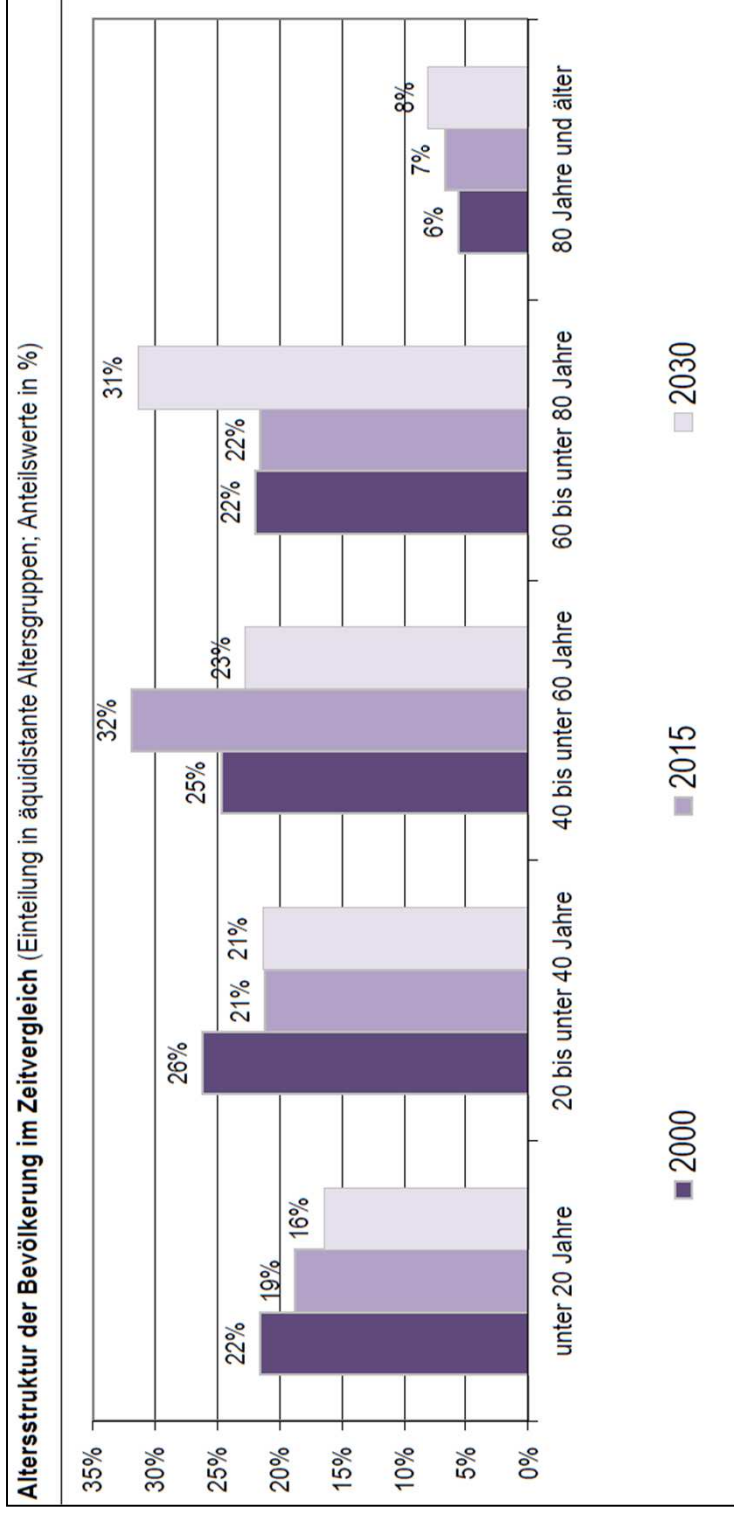
Analyse „Demografische Entwicklung“

- Bevölkerungsprognose = moderater Rückgang erwartet



Analyse „Demografische Entwicklung“

- Bevölkerungsprognose = erwartete altersstrukturelle Verschiebungen und Alterung geburtenstarker Jahrgänge



2000: Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Volkszählung 1987; 2015: Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011; 2020 und 2030: Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2016), Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2016).

Analyse „Demografische Entwicklung“

- Thema „Tagespflege“ ist bereits aufgenommen/ umgesetzt
- Thema Jugend: s. Jugendworkshop,...
- Migration/Integration: kein aktueller Bedarf
- Wohnen (im Alter) ist Thema
- Mietwohnungen/Leerstand/... (s. Städtebau, Innenentwicklung)

Kernaussagen und Handlungsbedarf:

Demografischer Wandel im Hinblick auf eine zunehmende Anzahl älterer Personen (und weniger jüngere) feststellbar. Bevölkerungsrückgang im Vergleich zum Vogelsbergkreis in den letzten zehn Jahren moderat. In den letzten drei Jahren deutliche Zuzüge vorhanden.

Es bedarf verschiedener Ansätze, um das Miteinander der Generationen, ein gutes Leben im Alter, die Zukunftsfähigkeit in den Stadtteilen ohne Versorgungsinfrastruktur etc. zu verbessern, hierzu gehören u. a. Treffpunkte drinnen und draußen, neue Angebote und das Thema Mobilität.

Analyse „Bürgerschaftliches Engagement“

- gute und vielfältige Vereinsstruktur (ca. 140) + Angebote/Feste)
 - sehr wichtig für Dörfer (tw. Nachwuchssorgen, neue Angebote schaffen, Kooperationen, Transparenz Angebote)
 - Anerkennung der ehrenamtlichen Engagements
- funktionierendes Miteinander (z. B. Unser Dorf hat Zukunft, Land mit Zukunft, Lebensgemeinschaft e. V., Nachbarschafts-Hilfe-Verein, Seniorenbeirat, Gemeindewerk)
 - Austausch zwischen Jung & Alt fördern

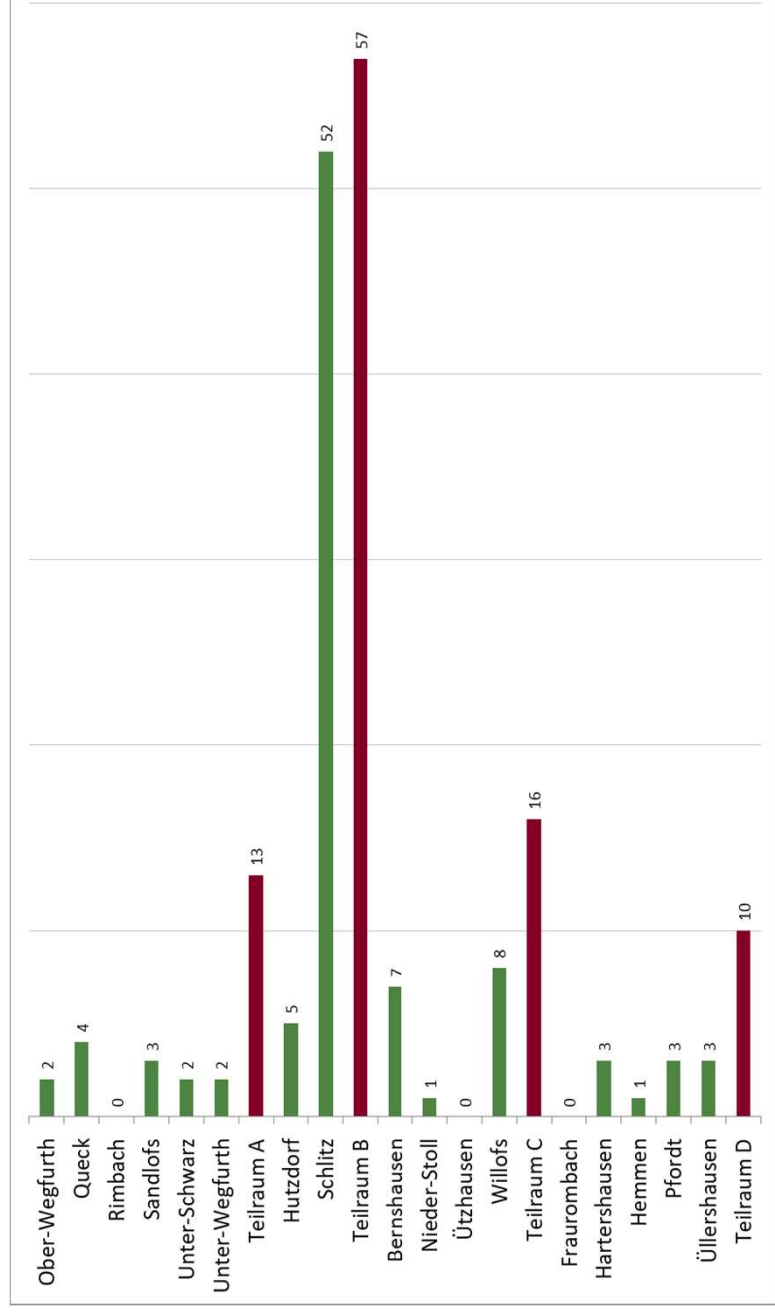
Kernaussagen und Handlungsbedarf:

Es gibt eine Vielzahl an Vereinen, kirchlichen Angeboten sowie z. B. das KJP, die die Bandbreite und das hohe ehrenamtliche Engagement kennzeichnen.

Um diese langfristig zu sichern, sollen zielgruppenspezifische Ansätze (z. B. für Jugendliche), generationenübergreifende Ideen/Ansätze drinnen und draußen etc. entwickelt werden. Darüber hinaus haben Treffpunkte drinnen und draußen eine sehr hohe Bedeutung, denn an diesen Orten findet das Leben in den Stadtteilen statt. Entsprechend gilt es sie zu fördern und weiterzuentwickeln.

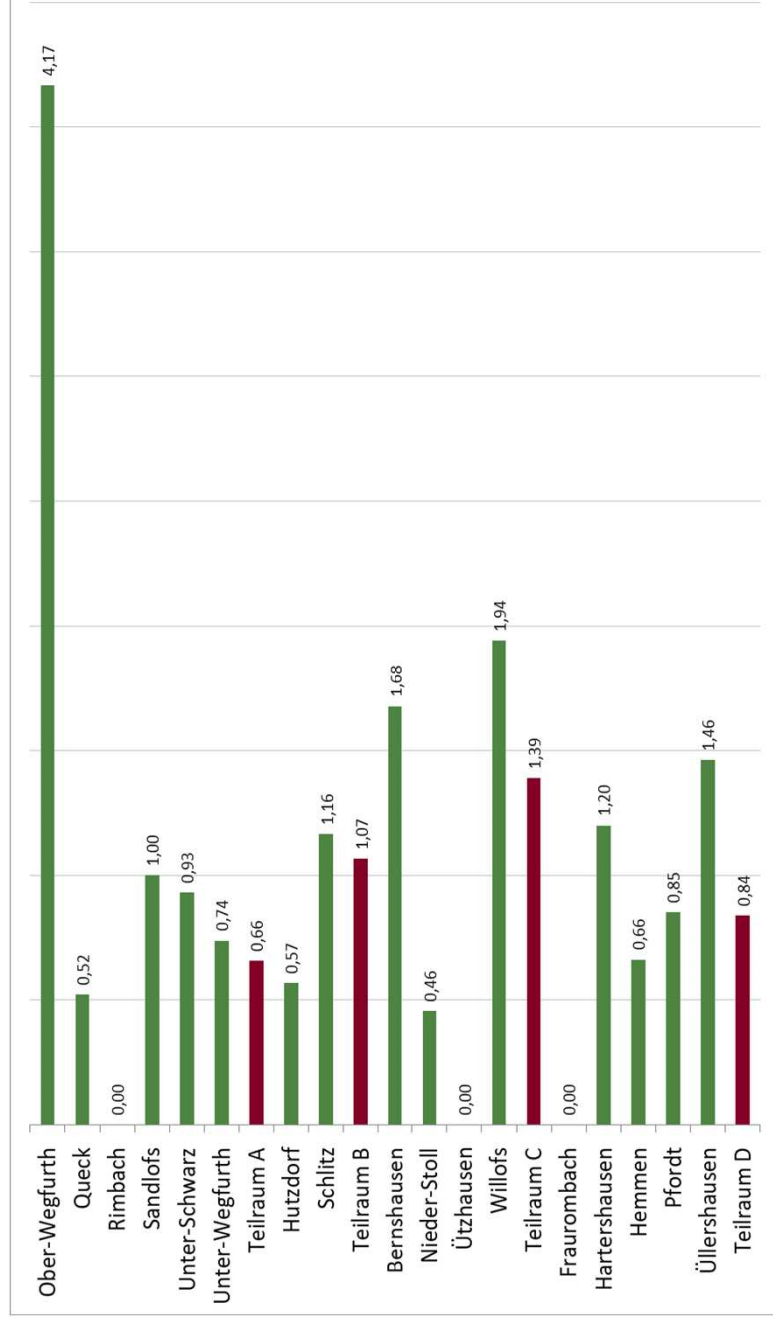
Analyse „Städtebauliche Entwicklung, Leerstand und Wohnen“

- Leerstand aktuell, erfasst und geprüft (Daten bei Stadt Schlitz)
- Potentiale, aber keine Aussage zu „Verfügbarkeit“ / „Nutzbarkeit“



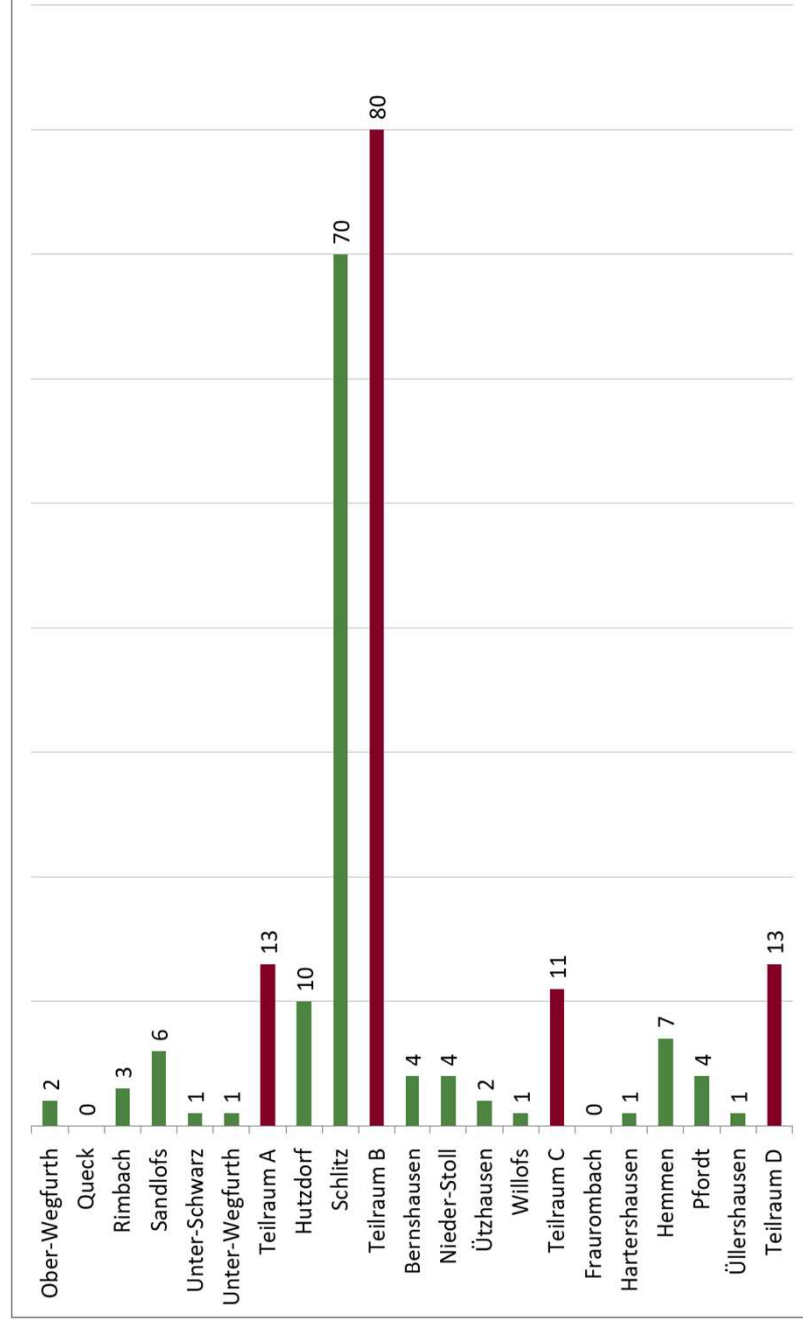
Analyse „Städtebauliche Entwicklung, Leerstand und Wohnen“

- Leerstand je 100 EW
- Kernstadt Schlitz hohe absolute Anzahl, relativ im Durchschnitt
- Stadt ist seit langer Zeit aktiv (Stadtsanierung, aktive Kerne ...)



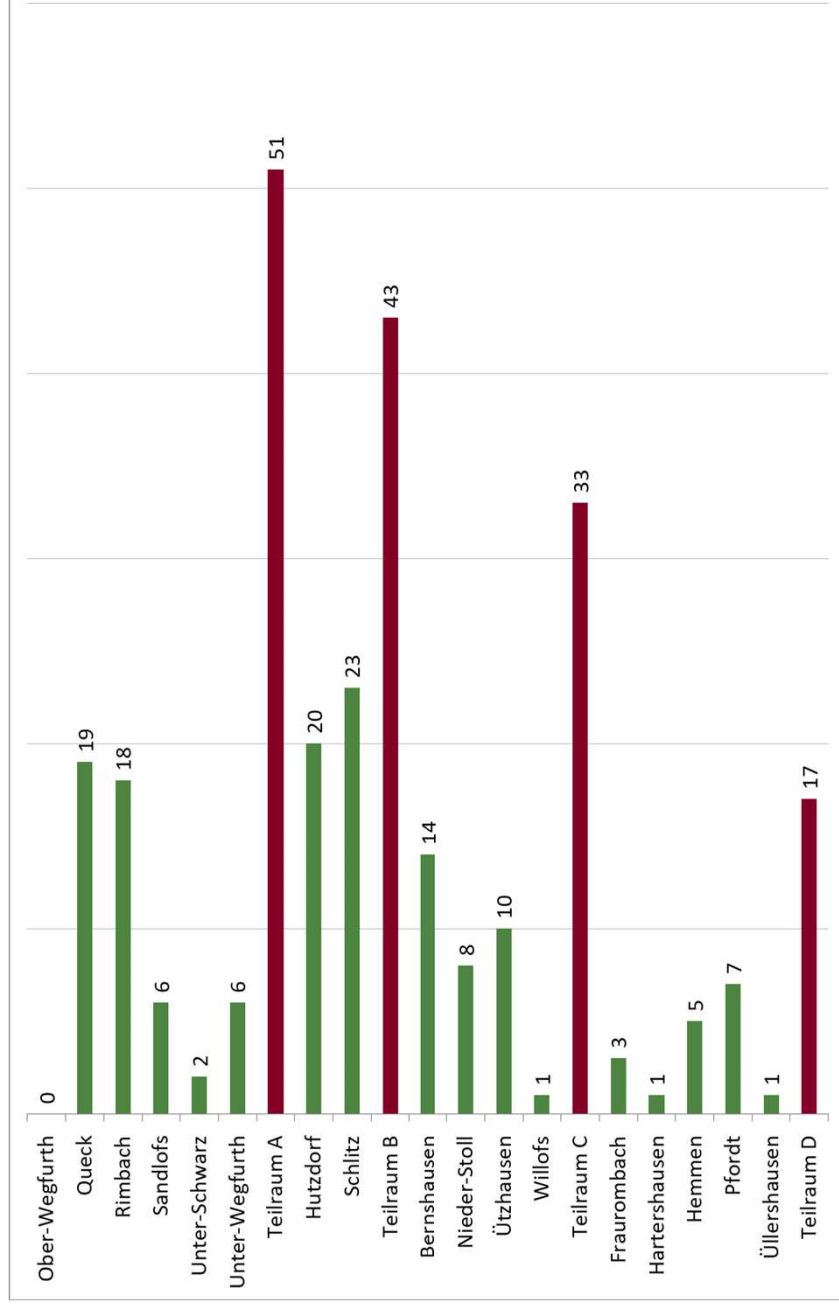
Analyse „Städtebauliche Entwicklung, Leerstand und Wohnen“

- **Potentieller Leerstand**, erfasst und geprüft
- **erwartete Zunahme**, vor allem in der Kernstadt



Analyse „Städtebauliche Entwicklung, Leerstand und Wohnen“

- **Baulücken und Bauflächen** verkaufsbereiter Eigentümer (alle wurden durch die Stadt angeschrieben)
- Potentiale vorhanden, aber Aktivierung noch unklar



Kernaussagen und Handlungsbedarf:

Die Stadt Schlitz ist städtebaulich durch einen sehr hohen Anteil denkmalgeschützter Gebäude und Gesamtanlagen geprägt, die in hohem Maße das Gesicht der Siedlungen prägen und überwiegend die ortsbildprägenden Gebäude darstellen. Zusätzlich sind Raumkanten in den ehem. Straßendörfern sowie der Kernstadt gut erkennbar. Auch in den ehem. Haufendörfern sind Raumkanten vor allem in den verdichteten Innenbereichen erkennbar.

Die Anzahl aktueller und potentieller Wohnungsleerstände zusammen mit den Baulücken und den leerstehenden Wirtschaftsgebäuden zeigt ein deutliches Potential zur Innenentwicklung, das in Zukunft schwerpunktmäßig genutzt werden soll. In der Kernstadt wurde im Rahmen der IKEK-Erarbeitung die Umwidmung eines nicht konkurrierenden Baugebietes für Wohngebäude genehmigt, das zeigt, dass in der Kernstadt trotz des Anteils leerstehender Wohngebäude eine höhere Nachfrage vorhanden ist. Hier gilt es in Zukunft weiterhin ausreichend Bauplätze anzubieten sowie verstärkt die Innenentwicklung (s. Programm aktive Kernbereich) zu fördern. Hierzu gehören insbesondere auch Nachnutzungen brachgefallener Flächen (Brauereigelände) und künftig freierwerdender Flächen (Teil des Schulgeländes). Bauruinen sind nur sehr vereinzelt vorhanden (2 Fälle) und zeigen, dass Schlitz aufgrund seiner Lagegünst (Nähe zu Fulda) sowie Entwicklung in der jüngeren Vergangenheit eine gute Nachfrage nach Wohnraum hatte und so auch einzelne Nachnutzungen ehemals leerstehender Gebäude stattgefunden haben.

Die bedeutsamen öffentlichen bzw. öffentlich zugänglichen Frei- und Grünflächen innerhalb der bebauten Siedlungsbereiche befinden sich in der Kernstadt im ausgewiesenen Sanierungsgebiet. Darüber hinaus gibt es nur in geringerer Anzahl in den Stadtteilen kleinere Frei- und Grünflächen, die in gutem Zustand sind (s. Kap. 4.5 und Stadtteilsteckbriefe).

Als zentraler und thematisch übergreifender Ansatz werden einerseits Privatberatungen in den Stadtteilen mit abgegrenzten Fördergebieten angeboten, damit wird die Innenentwicklung gestärkt und es wird andererseits ein Baulücken- und Leerstandsprojekt gestartet, um die künftige Entwicklung noch stärker auf den Bestand zu richten. Rückbau oder Abriss und ggf. Neubau an gleicher Stelle soll nur ausnahmsweise und zur Stärkung der Innenentwicklung, bzw. Lebendigkeit der Siedlungsbereiche durchgeführt werden. Zusätzlich sollen als Teil der Aktivierung von Wohnflächenpotentialen im Projekt Baulücken- und Leerstandsmanagement auch neue Angebote für Mitwohnungen in den Stadtteilen angeregt werden.

Analyse „Daseinsvorsorge – Gemeinschaftsleben“

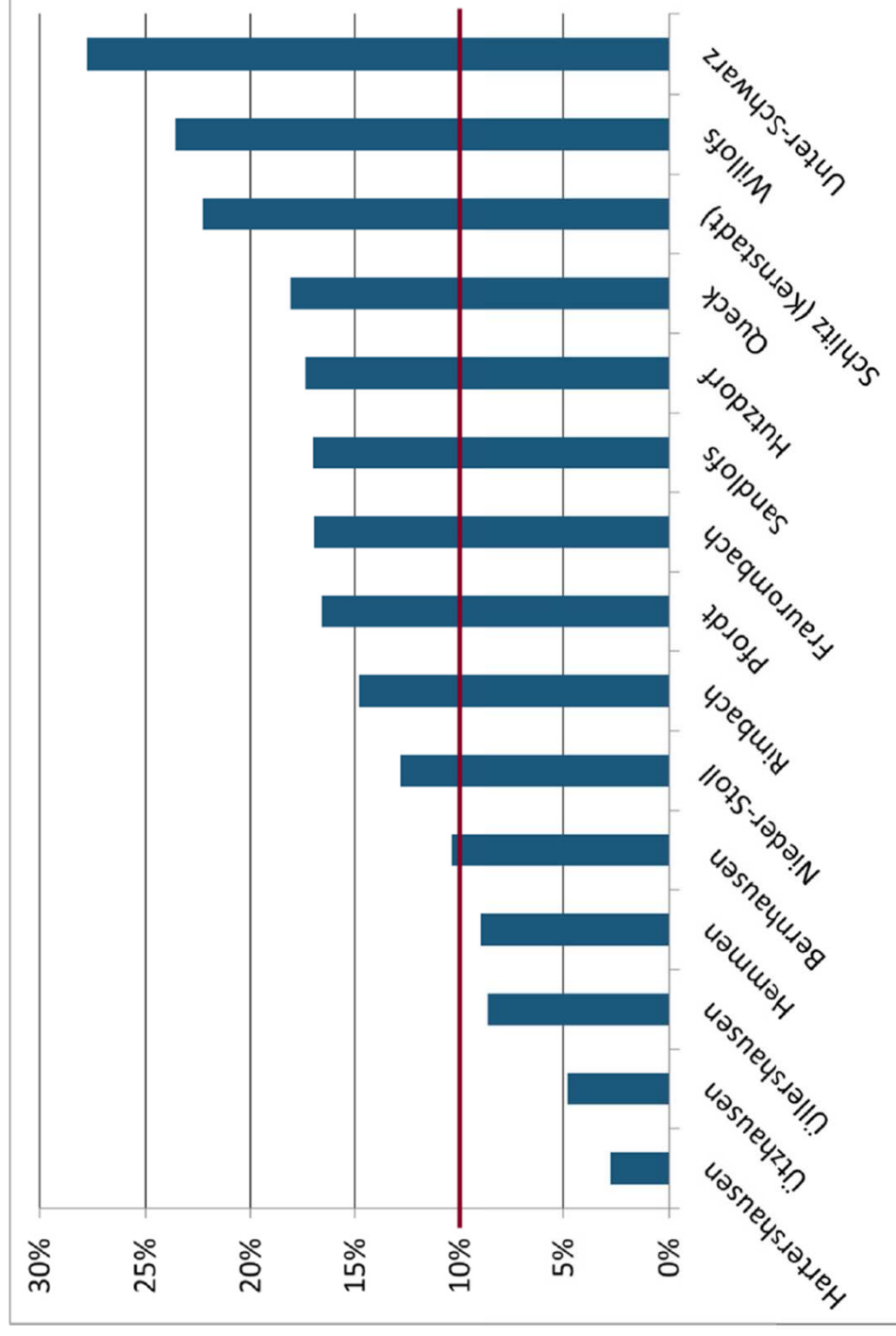
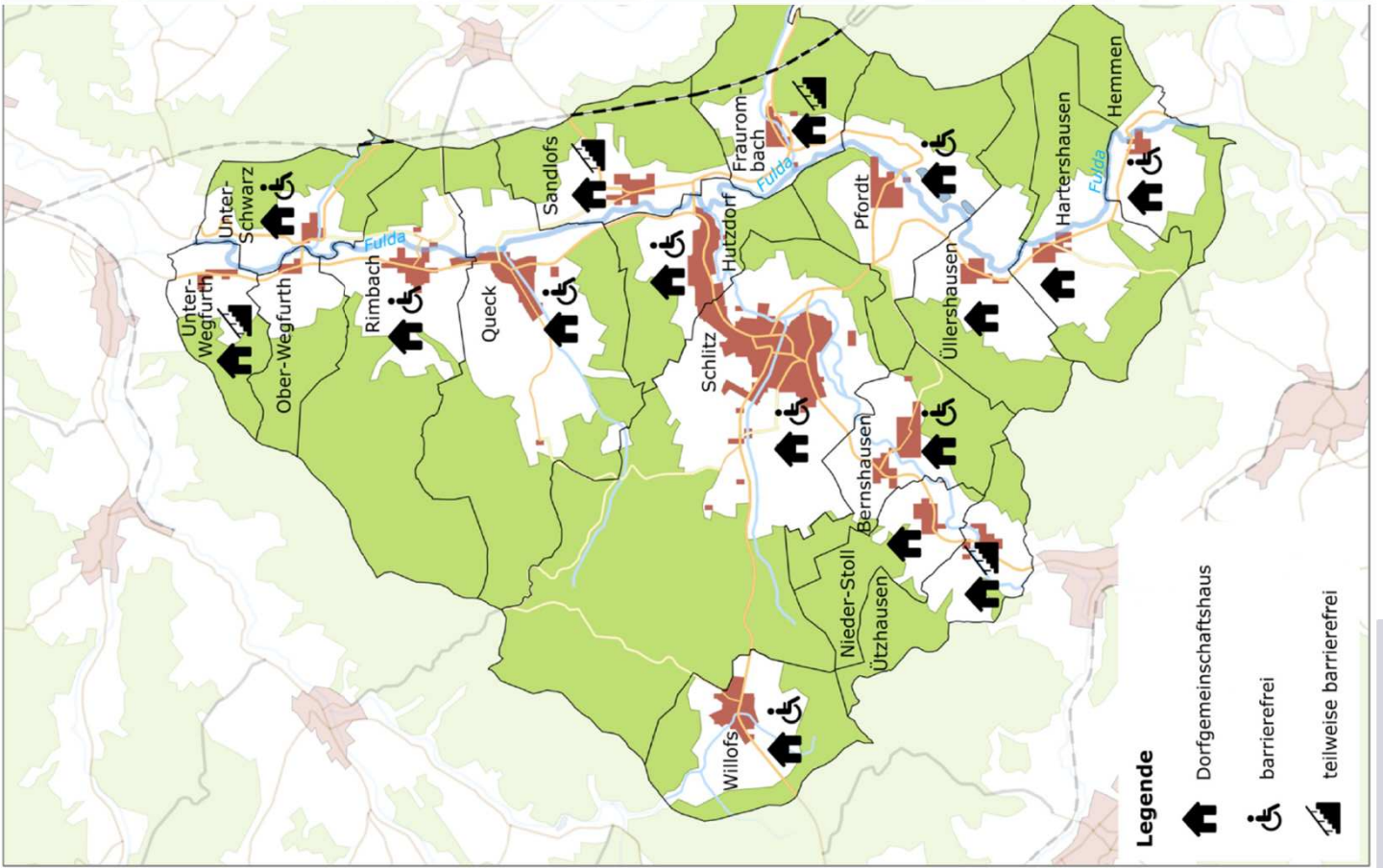
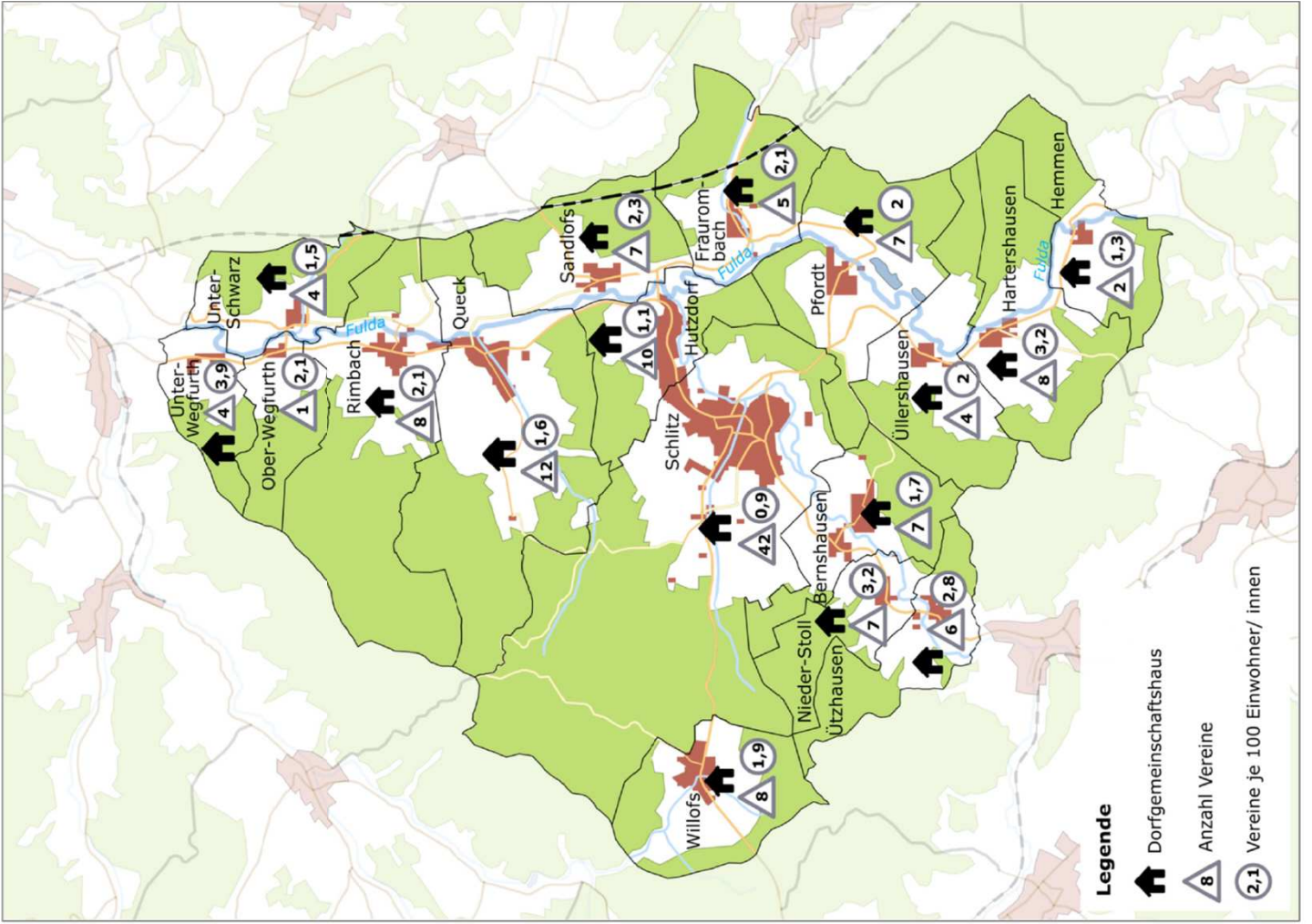


Abb. 4.17 Auslastung der Dorfgemeinschaftshäuser in % (2017)



Analyse „Daseinsvorsorge – Gemeinschaftsleben“

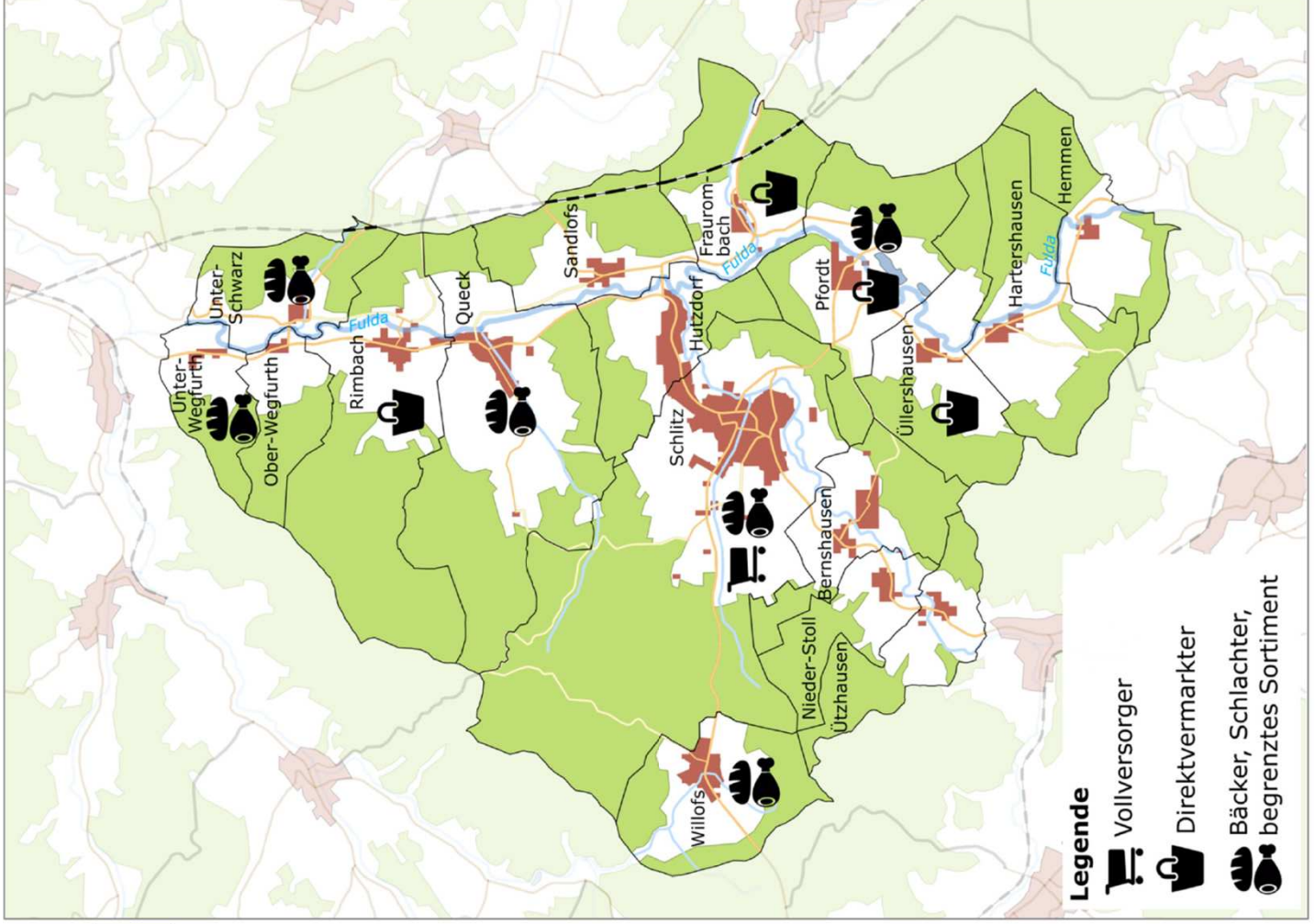
- Auslastung DGHs ist grundsätzlich gut (Mittelwert 14 %)
- teilweise DGHs mit gesamtkommunaler bzw. stadtteilübergreifender Bedeutung (Pfordt, Queck)

Kernaussagen und Handlungsansätze:

In allen Stadtteilen, bis auf Ober-Wegfurth gibt es jeweils ein Dorfgemeinschaftshaus. Der bauliche Zustand ist i. d. R. gut. Die Auslastung der Dorfgemeinschaftshäuser ist insgesamt hoch, so dass Investitionen zum Erhalt oder der Erweiterung jeweils sinnvoll sind, da sie die örtliche Gemeinschaft stärken. Nur die beiden DGHs in Hartershausen und Unter-Wegfurth liegen deutlich unter 5 %, so dass bei künftigen Investitionen geprüft werden sollte, wie die Auslastung künftig erhöht werden kann. Darüber hinaus schließen weiterhin Gaststätten in den Stadtteilen, so dass privat nutzbare Alternativen immer weniger zur Verfügung stehen und deshalb erwartet wird, dass die Auslastung in Zukunft gleich bleibt oder sogar noch zunehmen wird.

Insbesondere die überörtlich bedeutsamen Einrichtungen in den Teilräumen sollen für die Zukunft weiterentwickelt werden, um die hohe Bedeutung dieser Einrichtungen langfristig zu sichern. Vereinzelt sind Modernisierungen oder bauliche Änderungen der Außenanlagen vorgesehen, um die Zukunftsfähigkeit der Einrichtungen zu stärken.

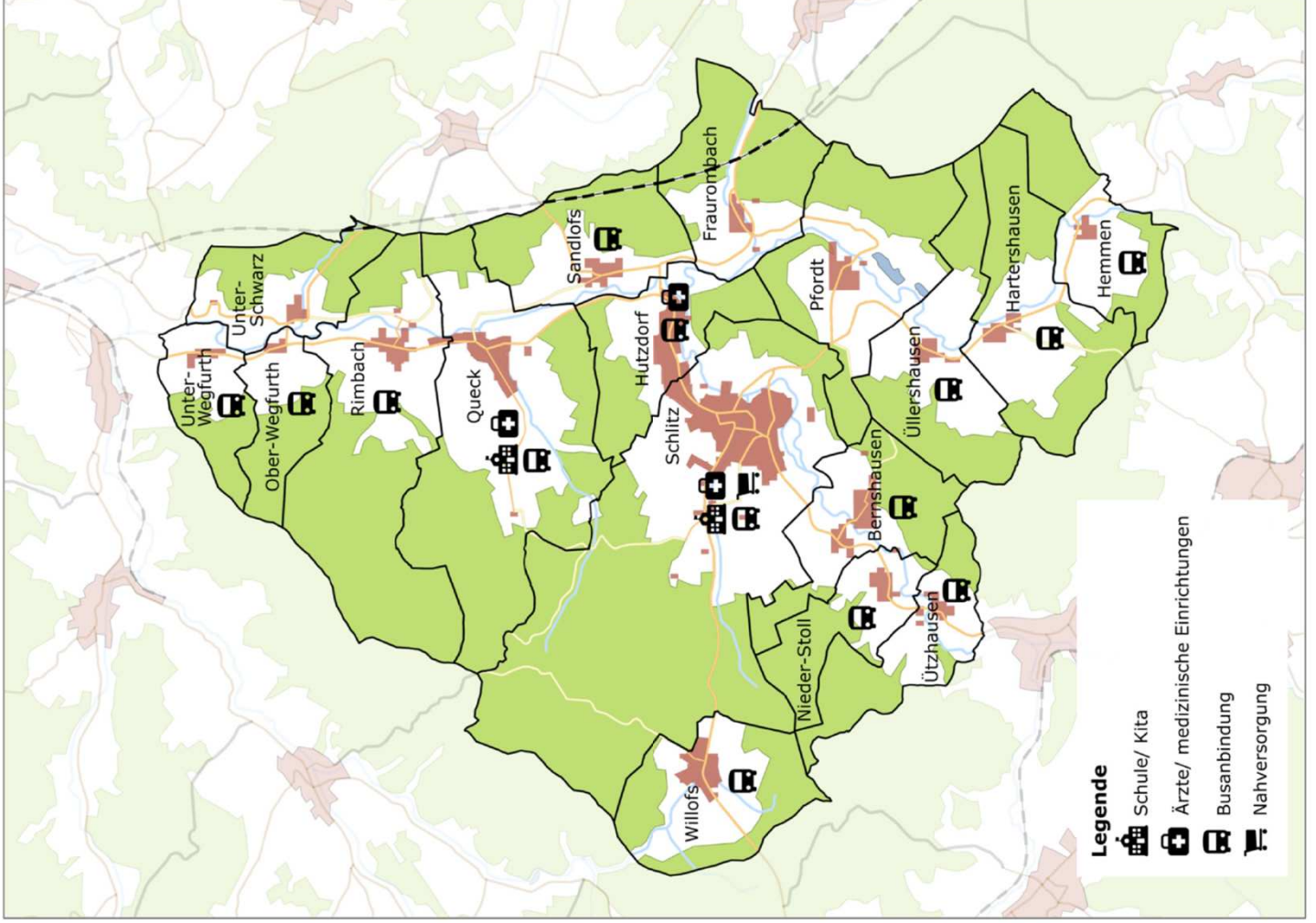
Analyse „Daseinsvorsorge – Grundversorgung“



Analyse „Daseinsvorsorge – Grundversorgung“

- Nahversorgung und lokale Produkte
 - Kernstadt als Versorgungszentrum für alle Stadtteile
 - mobile Versorgung nur teilweise vorhanden
- Sicherstellung dauerhafte Erreichbarkeit der Versorgungsangebote
- lokale Produkte durch Direktvermarkter, Hofladen und Schlitzer Kornbrennerei vorhanden → Stärkung der Bekanntheit

Analyse „Daseinsvorsorge – Infrastrukturen“

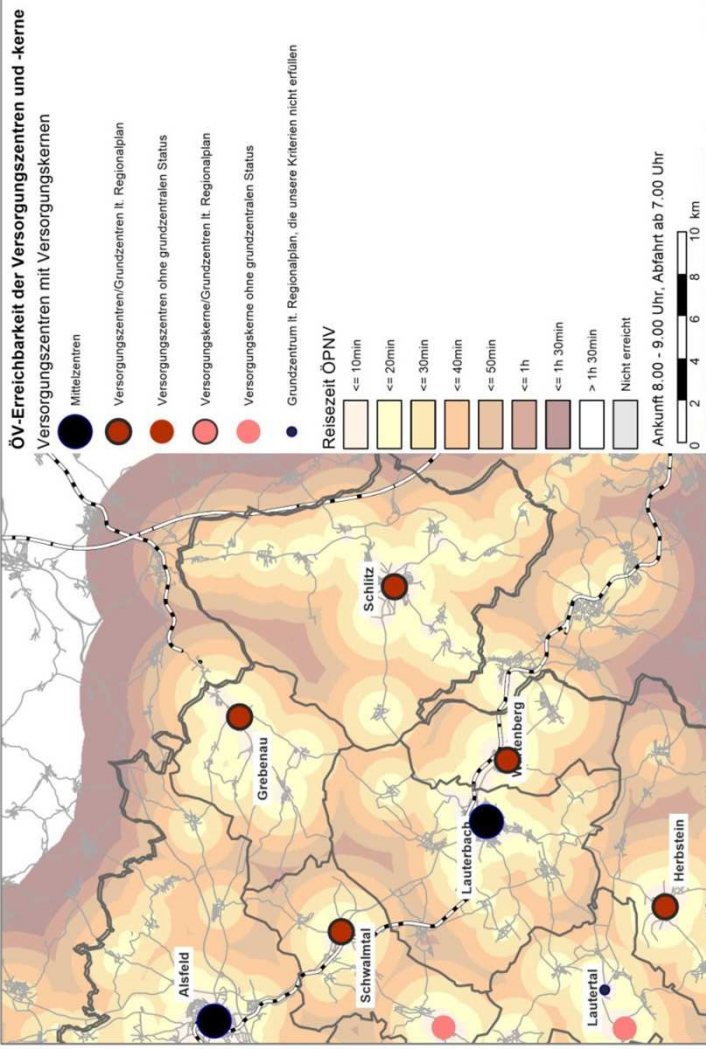


Analyse „Daseinsvorsorge – Infrastrukturen“

- Medizinische Versorgung und Gesundheit
 - fünf Hausärzte vorhanden
 - Fachärzte – Nähe zum Oberzentrum Fulda
 - im Pflegebereich gut aufgestellt
 - Nachfolgesicherung als zukünftige Aufgabe, Handlungsmöglichkeit im Rahmen DE allerdings eingeschränkt (Thema Landkreis)
- Angebote für Kinder, Jugend und ältere Generationen
 - Angebote vielfältig und ausreichend vorhanden
 - Bekanntheit und Erreichbarkeit als Themen

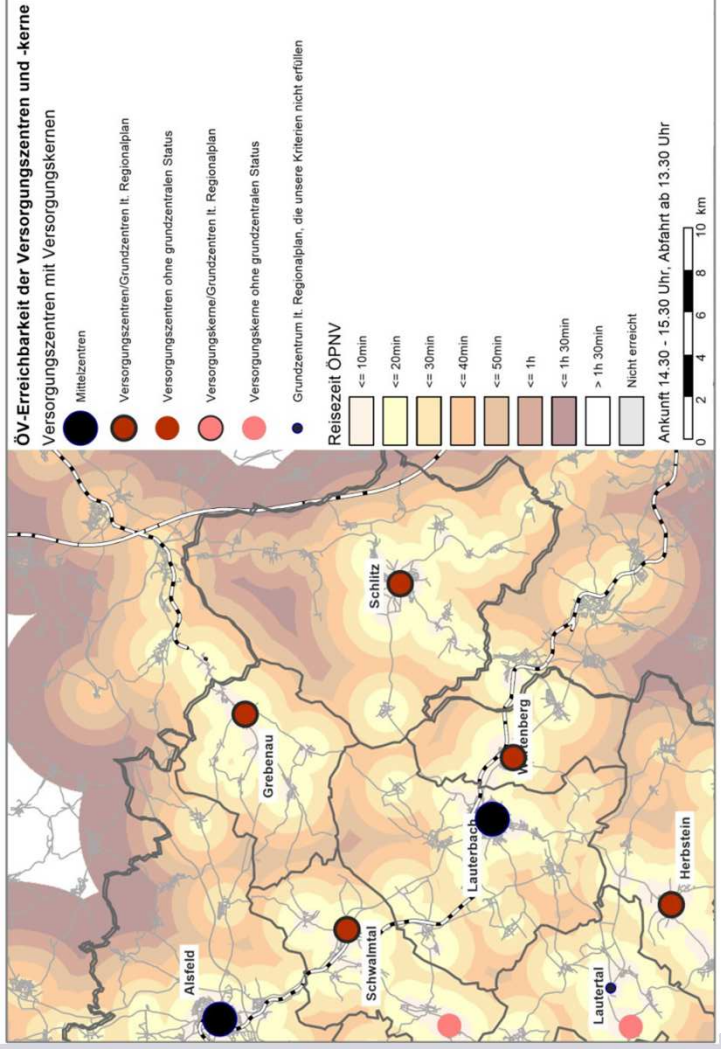
Analyse „Daseinsvorsorge – Infrastrukturen“

- Bildung
 - Gute Schul- und Kitasituation in Schlitz
 - regionales Einzugsgebiet IGS
 - Erweiterung Kita Queck
 - Nachfrage wird abgedeckt, **kommunale Aufgabe**
 - teilweise unzureichende ÖPNV-Erreichbarkeit
 - Außerschulische Bildung
 - Volkshochschule Vogelsberg, Musikschule, Landesmusikakademie
 - vorhandene Potentiale ausbauen

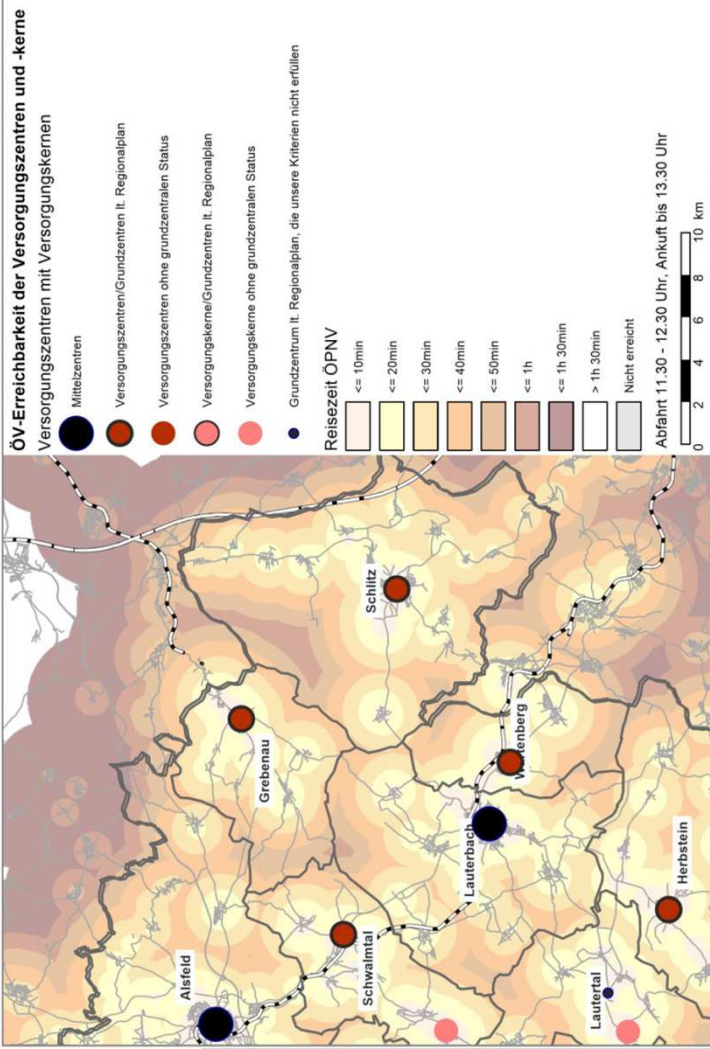


Analyse „Daseinsvorsorge – Mobilität und Erreichbarkeit“

Ankunft 8:00-9:00 h

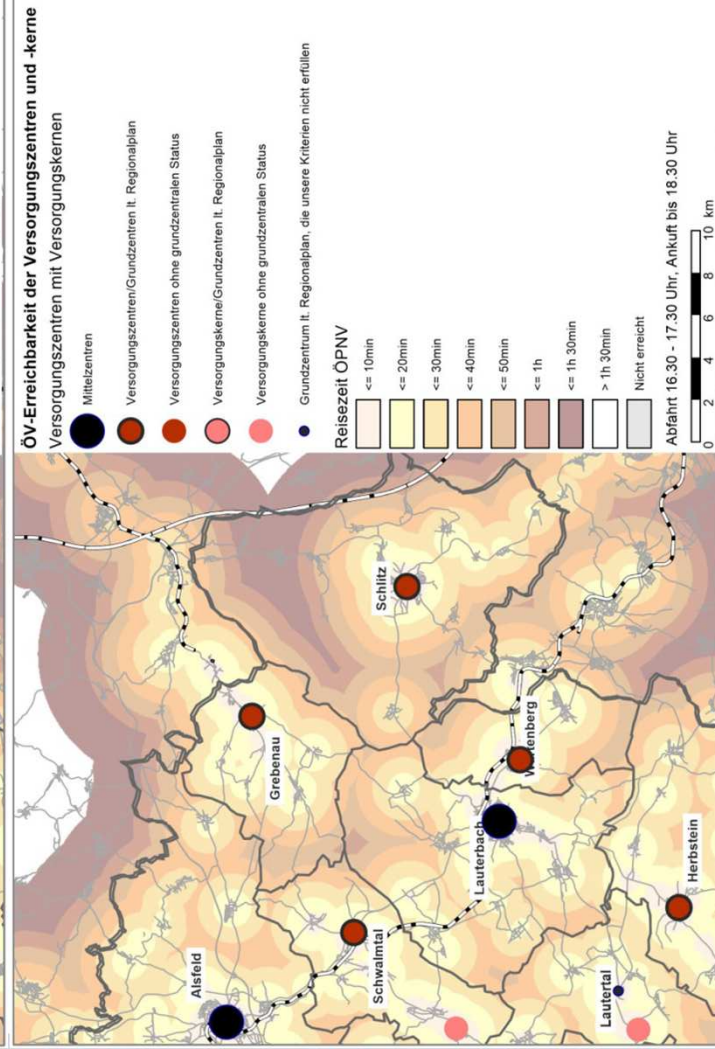


Ankunft 14:30-15:30



Analyse „Daseinsvorsorge – Mobilität und Erreichbarkeit“

Rückfahrt ab 11:30



ab 16:30

Analyse „Daseinsvorsorge – Mobilität und Erreichbarkeit“

- grundsätzlich gutes ÖPNV-Angebot (Kernstadt und Nähe Fulda) mit regelmäßiger Taktung
- eigene Stadtbuslinie
- ALT und AST vorhanden
- Barrierefreiheit ÖPNV

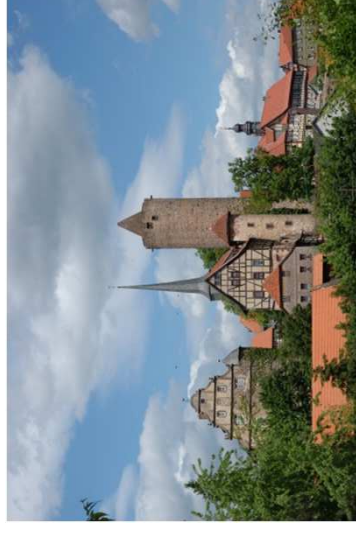
Kernaussagen und Handlungsbedarf:

Die Grundversorgung (Lebensmittel, ärztliche Versorgung, Kita, Bildung etc.) ist auf die Kernstadt ausgerichtet. In den Stadtteilen gibt es nur sehr vereinzelt Angebote. In Zukunft soll die Versorgungslage in den Stadtteilen erhalten bzw. weiterentwickelt werden und in den Stadtteilen nur ergänzende Angebote und nicht in Konkurrenz zu den Angeboten in der Kernstadt stehende zusätzliche Angebote unterstützt werden. Auch gibt es überörtlich bedeutsame Angebote, wie z. B. die Landesmusikakademie, die eine hohe Bedeutung für die Stadt insgesamt haben (s. Kap. 4.6).

Entsprechend liegt ein Schwerpunkt bei der Erreichbarkeit der Angebote (Versorgung) in der Kernstadt (Mobilität), aber auch die Erreichbarkeit zwischen den Stadtteilen soll künftig verbessert werden.

Analyse „Kultur und Brauchtum“

- traditionelle Feste + Landesmusikakademie
Hessen Schloss Hallenburg, Altstadt Schlitz
mit Burganlage
→ Kulturgut bewahren
→ Ausbau überregionales Renommee
- Brauchtumspflege sehr gut, tw. Nachwuchssorgen der Vereine
→ anderen Zugang zur Kultur
→ Unendliche für Kultur + Brauchtum gewinnen

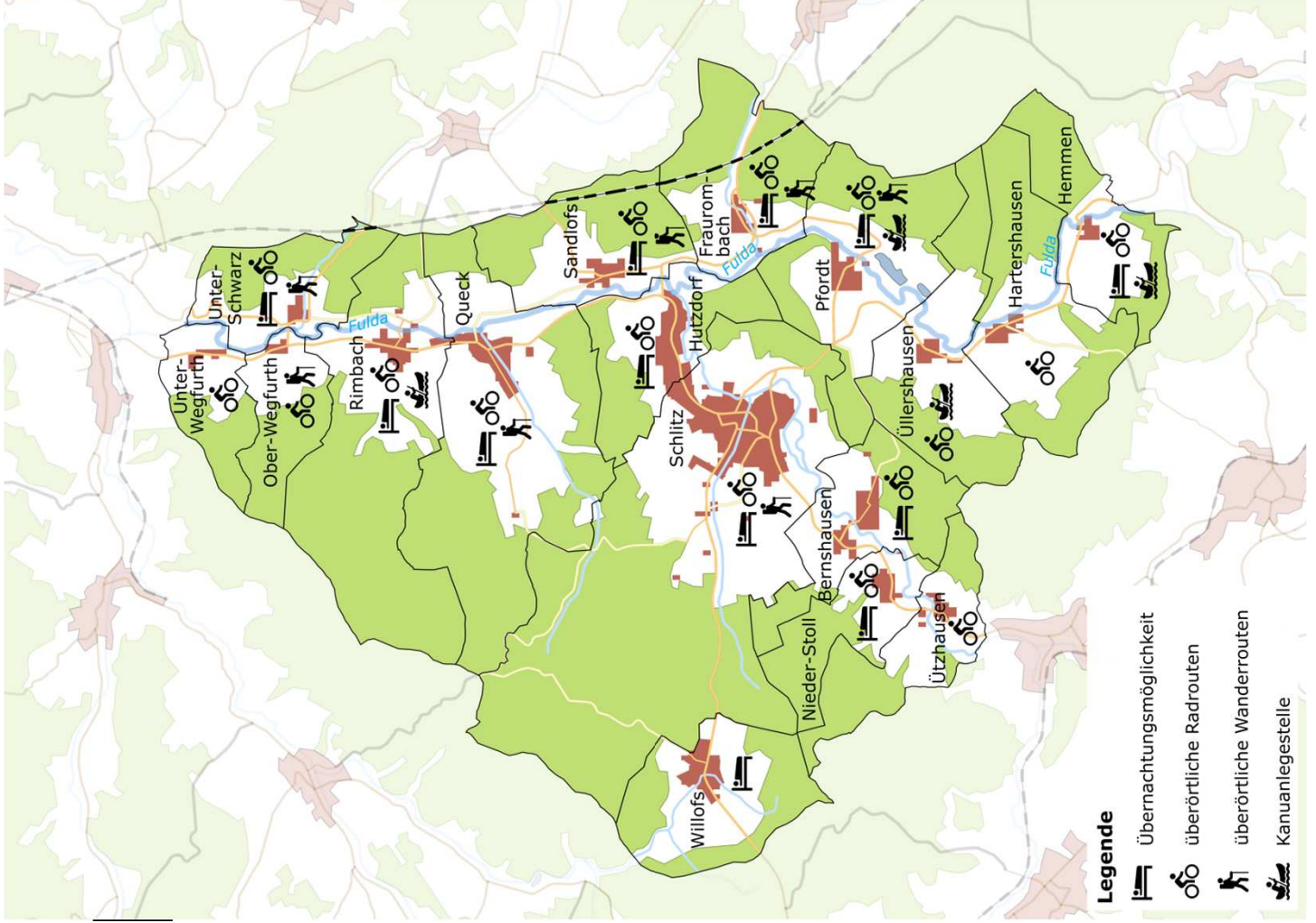


Kernaussagen und Handlungsbedarf:

Kultur und Brauchtum spielen eine sehr große Rolle in der Stadt Schlitz und sind im städtebaulichen Erscheinungsbild und vor allem im Rahmen vieler (auch überregional) bedeutsamer Angebote vorhanden (z. B. Destillerie Schlitz, Bauernhausmuseum, „Internationale Schlitzländer Heimat- und Trachtenfest“).

Für die Zukunft sind diese herausragenden Einrichtungen und Angebote zu sichern bzw. weiterzuentwickeln, wofür unterschiedliche Fördermöglichkeiten künftig genutzt werden sollen, u. a. auch das Städtebauförderprogramm „Aktive Kernbereiche“.

Analyse „Landschaft, Freizeit und Tourismus“



Analyse „Landschaft, Freizeit und Tourismus“

- naturräumliches Potential – zum Genießen und aktiv sein
→ weiter (naturnah) erschließen
- gutes Angebot im Freizeitbereich durch Vereine und Infrastruktur
→ Ausbau im Jugendbereich und Abendstunden
- positive Entwicklung bei
Übernachtungen und

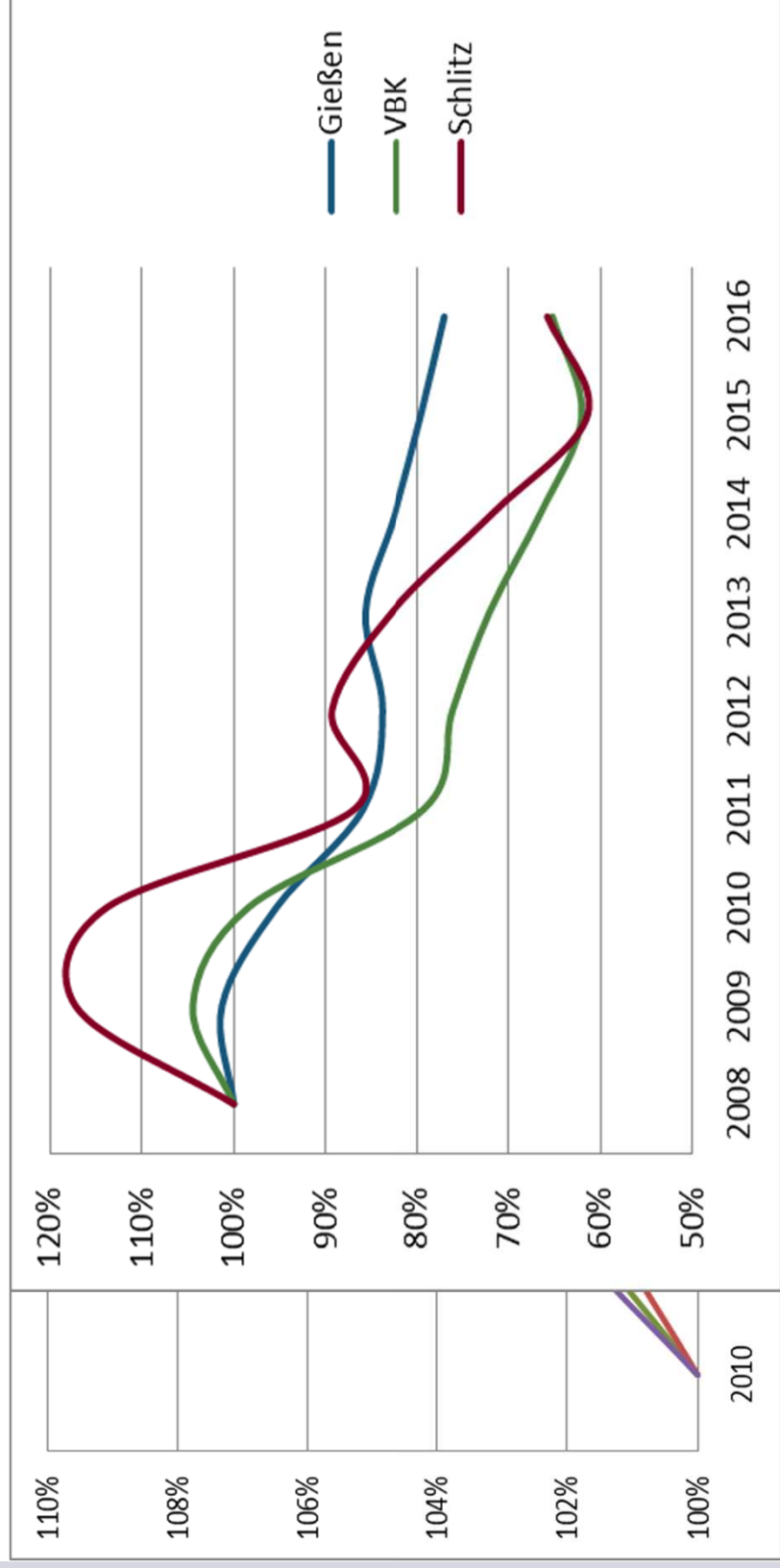


Kernaussagen und Handlungsbedarf:

Die Stadt Schlitz ist im Themenfeld Freizeit und Tourismus gut aufgestellt. Es gibt viele aktivtouristische Angebote. Dieser Schwerpunkt soll durch weitere Ansätze und Aktivitäten, vor allem im Bereich Wandern ergänzt werden. Die Anzahl an Übernachtungsmöglichkeiten und insbesondere die der gastronomischen Betriebe ist nicht ausreichend, um das touristische Potential adäquat zu bedienen. In diesem Themenfeld sind die Handlungsmöglichkeiten durch die Dorfentwicklung sehr begrenzt, weshalb andere Förderwege gesucht bzw. beschritten werden müssen. Die Entwicklung des ehemaligen Brauereigeländes in Schlitz soll zu einem – auch in touristischer Sicht wichtigen – Ankerpunkt entwickelt werden (Aktive Kernbereich).

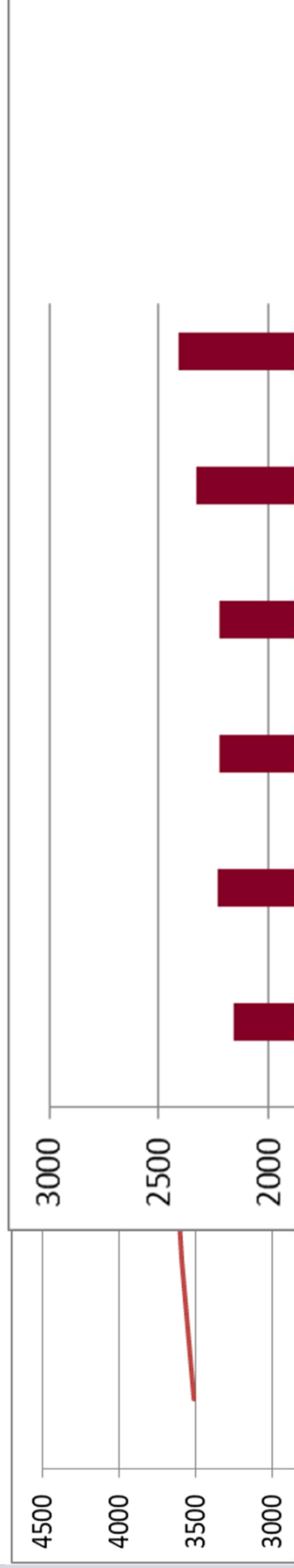
Analyse „Wirtschaft und Beschäftigung“

- deutliche Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- besser als „Regionsvergleich“
- direkter Zusammenhang zu Arbeitslosigkeit



Analyse „Wirtschaft und Beschäftigung“

- am Wohnort UND
- am Arbeitsort



Kernaussagen und Handlungsbedarf:

Die wirtschaftliche Situation in der Stadt Schlitz kann als gut bezeichnet werden – insbesondere in Bezug auf die Entwicklung der Beschäftigten, der Arbeitslosigkeit und der Mischung von Betrieben. Die Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Dorfentwicklung sind sehr begrenzt. Es gibt eine kommunale Wirtschaftsförderung, die in Zukunft eine Standortbefragung aller Unternehmen in Schlitz durchführen wird. Eins der größten Probleme sind die leerstehenden ehemaligen Ladengeschäfte in der Kernstadt, deren Nach- oder Wiedernutzung aufgrund u. a. der baulichen Situation schwierig ist. Hier sollen über das aktive Leerstandsmanagement sowie insbesondere über das Förderprogramm Aktive Kernbereiche neue Akzente gesetzt werden.

Analyse „Energie, Klimaschutz, Ressourcenschutz“

- einige Maßnahmen werden bereits umgesetzt: Windpark Oberwegfurth/Rimbach
- zahlreiche Photovoltaikanlagen auf privaten Dachflächen
- Kläranlage Schlitz – gemeindeübergreifendes Projekt
- seit 2014 Klima-Kommune
- durch KIP zahlreiche energetische Modernisierungen von öffentlichen Gebäuden durchgeführt.

Kernaussagen und Handlungsbedarf:

Die Stadt Schlitz ist im Themenfeld Energie, Klima- und Ressourcenschutz gut aufgestellt. Für die Zukunft liegt im Themenbereich Energie- und Klimaschutz ein Schwerpunkt auf den Privatmaßnahmen (s. städtebaulicher Fachbeitrag).

Analyse „Technische Infrastruktur und Kooperationen“

- Ausbau von Breitband und Mobilfunk = wichtiges Thema
→ Breitbandausbau Kreis, ... keine kommunale Handlungsmöglichkeit
- Brandschutz, Wasser/Abwasser gut aufgestellt, Umstrukturierung findet weiter Stadt (Idee: Stützpunktwehr im Süden)
- zahlreiche Kooperationen:

– auf Stadtebene (s. Teilräume Vereinszusammenarbeit)

Kernaussagen und Handlungsbedarf:

Die Breitbandversorgung wird über ein kreisweites Projekt derzeit umgesetzt. Bei der teils mangelhaften Mobilfunkversorgung sind keine kommunalen Handlungsmöglichkeiten vorhanden, so dass hier auf die derzeit bundesweit laufenden Diskussionen zum Ausbau von 5G gesetzt wird. Im Themenfeld Brandschutz sind in der Vergangenheit bereits Anpassungen vorgenommen worden. Ein gemeinsamer Stützpunkt im Süden der Stadt ist in Planung und wird weitgehend ohne Mittel der Dorfentwicklung umgesetzt.

Es gibt eine Vielzahl an teilräumlichen, interkommunalen und internationalen Kooperationen, die in Zukunft fortgesetzt werden sollen.



Handlungsfelder, Leitbild, Ziele und Projekte

Einordnung der Themen nach Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Siedlungsentwicklung, Klimaschutz und technische Infrastruktur	Handlungsfeld 2: Daseinsvorsorge, Mobilität und Bildung	Handlungsfeld 3: Kultur, Freizeit und Tourismus
Querschnittsthemen: Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement, Kooperationen, Innenentwicklung, Steigerung Energieeffizienz		
Siedlungsentwicklung	Daseinsvorsorge/Grundversorgung	Kultur und Brauchtum
Baustruktur, Baubestand, Freiflächen & Entwicklungspotentiale	Gemeinschaftsleben/ Dorfgemeinschaftshäuser	Landschaft
Wohnen und Leerstand	Mobilität und Erreichbarkeit	Naherholung und Freizeit
Energie, Klimaschutz und Ressourcenschutz	Bildung	Tourismus
Technische Infrastruktur		
Wirtschaft und Arbeitsplätze		

Leitbild Schlitz im Jahr 2025

Die Burgstadt Schlitz ist im Jahr 2025 ein attraktiver Wohn-, Lebens- und Arbeitsort. Dabei profitiert die Stadt Schlitz mit ihren 16 Stadtteilen und ihrer Kernstadt von der unmittelbaren Nähe zum Oberzentrum Fulda und von der attraktiven Landschaft. Die Einwohnerentwicklung ist weiterhin vergleichsweise stabil und es ist gelungen, neue Wohnangebote für verschiedene Zielgruppen in der Kernstadt und den Stadtteilen zu etablieren.

Ein aktives Leerstands- und Flächenmanagement hat die Attraktivität der Stadtteile nicht nur erhalten, sondern erhöht. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist die aktive Unterstützung und Beratungen für Verkäufer und Käufer. Zusätzlich gibt es attraktive, „vernetzte“ und überwiegend barrierefreie Treffpunkte sowie Begegnungsmöglichkeiten draußen, die vielfältig genutzt werden. Die Bewohner im Schlitzlerland leben gern hier und sind offen für neue Ideen und neue „Schlitzlerländer“.

Unternehmen und Arbeitsplätze sind wichtige Faktoren für das Schlitzlerland. Die Stadt unterstützt die Weiterentwicklung an vorhandenen Standorten sowie die Neuan siedlung von Unternehmen.

Technische Infrastrukturen wie Breitband und Mobilfunkangebote sind in allen Stadtteilen auf einem guten Ausbaustand und sichern die Lebens- und Arbeitsqualität im Schlitzlerland. Das Thema Umwelt- und Klimaschutz wird in vielen Lebensbereichen umgesetzt, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Energieeinsparung sind dafür wesentliche Bausteine.

Die Kernstadt ist und bleibt das Versorgungszentrum für alle im Schlitzlerland – hier werden alle Waren des täglichen Bedarfs, teilweise auch aus dem Schlitzlerland, angeboten. Ergänzende Angebote gibt es in den Stadtteilen u. a. durch Direktvermarkter oder mobile Angebote. Auch die ärztliche Versorgung ist in der Kernstadt und den Stadtteilen gesichert.

Als familienfreundliche Kommune bietet Schlitz ein vielfältiges Bildungs- und Betreuungsangebote für Jung und Alt. So können ältere Menschen so lange wie möglich im eigenen Zuhause leben oder je nach Bedarf verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen. Jüngere Mitbürger und Familien finden neben einer Vielzahl an Freizeitangeboten ein lebendiges Miteinander in den Stadtteilen sowie gute, transparente und inklusive Bildungs- und Betreuungsangebote für Alle im Schlitzlerland.

Die Erreichbarkeit der Stadtteile untereinander sowie zur Kernstadt ist im Jahre 2025 nicht nur mit dem eigenen PKW möglich, sondern auch auf guten Radwegen, durch bedarfsgerecht-ausgebauten ÖPNV und weitere attraktive und kommunal vernetzte Mobilitätsangebote sichergestellt.

Das Schlitzlerland steht für lebendige Stadtteile mit vielfältigen (Freizeit-) Angeboten von Vereinen, Gruppen und anderen Institutionen. Das ehrenamtliche Engagement wird auf vielfältige Weise unterstützt und gefördert. Das Miteinander zwischen den Generationen stärkt zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl in allen Stadtteilen.

Mit einer dezentralen Freizeitinfrastruktur bietet die Stadt Schlitz Angebote für jeden: Freibad und Pfordter See, Abenteuerspielplatz, Wandern und Radfahren, Mountainbiken, Kanu und Angeln, Reiten und Kutschfahrten.

Die tolle Landschaft des Schlitzlerlandes mit seinen vielfältigen natur- und kulturhistorischen Schätzen ist als Wanderparadies bekannt. Neben den gut auschilderten und gepflegten Wegen werden Aktionen angeboten und interessante Informationen vermittelt. Ruhige Natur- oder aktive Landschaftserlebnisse können problemlos miteinander kombiniert werden.

Wesentliche Punkte und Besonderheiten des Schlitzlerlandes sind herausgearbeitet und werden als Gesamtpaket angeboten. Touristische Highlights sind vorhanden und weiterentwickelt wie z. B. die Landesmusikakademie, Destillerie oder das ehemalige Brauereigelände. Es ist gelungen, die unterschiedlichen Angebote im Schlitzlerland zu vernetzen und an zentralen Stellen transparent und professionell darzustellen.

Ein besonderes Thema, auf das die Bevölkerung stolz ist, ist die gelebte Tradition mit Brauchtum, Kulturgütern und überregional bekannten Veranstaltungen. Neue Formate im Bereich Kultur werden die bestehenden Angebote für Einheimische und Gäste auf.

Es gibt vielfältige Einker- und Unterkunftsangebote für verschiedene Zielgruppen bis hin zu einem neuen Angebot in der Kernstadt. Lokale Produkte aus dem Schlitzlerland sind bekannt, werden selbstverständlich in der Gastronomie eingesetzt und gerne von Gästen mit nach Hause genommen. Die Gäste kommen gerne wieder, da nicht nur in der Kernstadt sondern auch in den Stadtteilen einiges geboten wird.

Der Brückenschlag zwischen den Angeboten, den Menschen und Stadtteilen sowie der Tradition mit der Moderne ist gelungen und wird selbstbewusst gelebt.

Die Burgenstadt Schlitz ist im Jahr 2025 ein attraktiver Wohn-, Lebens- und Arbeitsort.

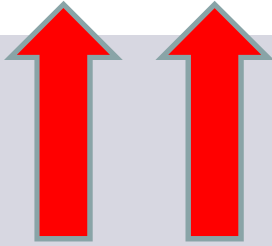
Dabei profitiert die Stadt Schlitz mit ihren 16 Stadtteilen und ihrer Kernstadt von der unmittelbaren Nähe zum Oberzentrum Fulda und von der attraktiven Landschaft. Die Einwohnerentwicklung ist weiterhin vergleichsweise stabil und es ist gelungen, neue Wohnangebote für verschiedene Zielgruppen in der Kernstadt und den Stadtteilen zu etablieren.

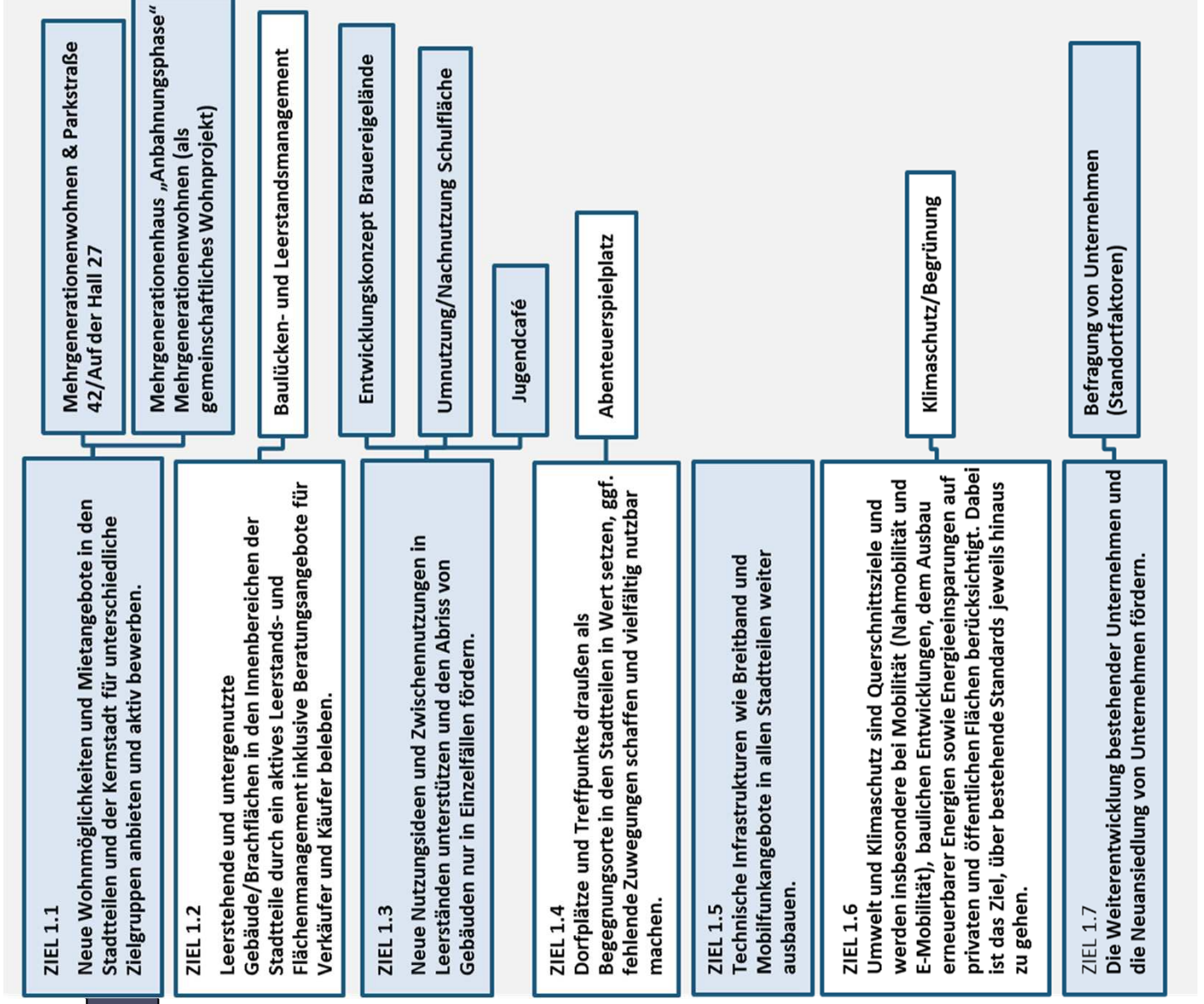
Ein aktives Leerstands- und Flächenmanagement hat die Attraktivität der Stadtteile nicht nur erhalten, sondern erhöht. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist die aktive Unterstützung und Beratungen für Verkäufer und Käufer. Zusätzlich gibt es attraktive, „vernetzte“ und überwiegend barrierefreie Treffpunkte sowie Begegnungsmöglichkeiten draußen, die vielfältig genutzt werden. Die Bewohner im Schlitzerland leben gern hier und sind offen für neue Ideen und neue „Schlitzerländer“. Unternehmen und Arbeitsplätze sind wichtige Faktoren für das Schlitzerland. Die Stadt unterstützt die Weiterentwicklung an vorhandenen Standorten sowie die Neuansiedlung von Unternehmen.

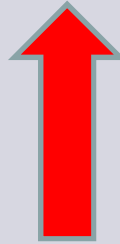
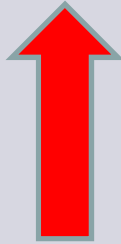
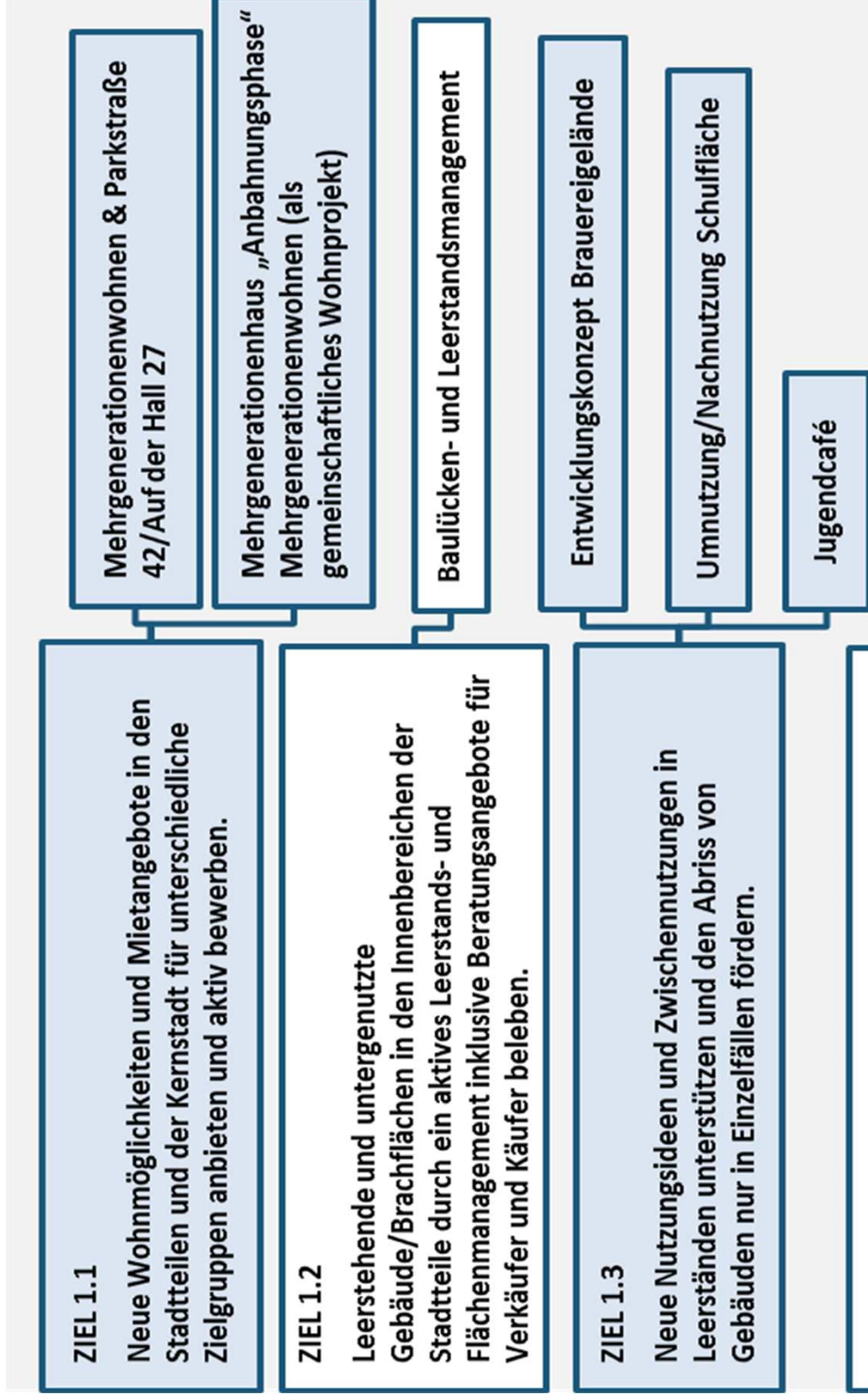
Technische Infrastrukturen wie Breitband und Mobilfunkangebote sind in allen Stadtteilen auf einem guten Ausbaustand und sichern die Lebens- und Arbeitsqualität im Schlitzerland. Das Thema Umwelt- und Klimaschutz wird in vielen Lebensbereichen umgesetzt, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Energieeinsparung sind dafür wesentliche Bausteine.

Handlungsfeld 1 „Siedlungsentwicklung, Klimaschutz und technische Infrastruktur“

- 1.1 Neue Wohnmöglichkeiten und Mietangebote in den Stadtteilen und der Kernstadt für unterschiedliche Zielgruppen anbieten und aktiv bewerben.
- 1.2 Leerstehende und untergenutzte Gebäude/Brachflächen in den Innenbereichen der Stadtteile durch ein aktives Leerstands- und Flächenmanagement inklusive Beratungsangebote für Verkäufer und Käufer beleben.
- 1.3 Neue Nutzungsideen und Zwischennutzungen in Leerständen unterstützen und den Abriss von Gebäuden nur in Einzelfällen fördern.
- 1.4 Dorfplätze und Treffpunkte draußen als Begegnungsorte in den Stadtteilen in Wert setzen, ggf. fehlende Zugewegungen schaffen und vielfältig nutzbar machen.
- 1.5 Technische Infrastrukturen wie Breitband und Mobilfunkangebote in allen Stadtteilen weiter ausbauen.
- 1.6 Umwelt und Klimaschutz sind Querschnittsziele und werden insbesondere bei Mobilität (Nahmobilität und E-Mobilität), baulichen Entwicklungen, dem Ausbau erneuerbarer Energien sowie Energieeinsparungen auf privaten und öffentlichen Flächen berücksichtigt. Dabei ist das Ziel, über bestehende Standards jeweils hinaus zu gehen.
- 1.7 Die Weiterentwicklung bestehender Unternehmen und die Neuansiedlung von Unternehmen fördern.







Die Kernstadt ist und bleibt das Versorgungszentrum für alle im Schlitzerland – hier werden alle Waren des täglichen Bedarfs, teilweise auch aus dem Schlitzerland, angeboten. Ergänzende Angebote gibt es in den Stadtteilen u. a. durch Direktvermarkter oder mobile Angebote. Auch die ärztliche Versorgung ist in der Kernstadt und den Stadtteilen gesichert.

Als familienfreundliche Kommune bietet Schlitz ein vielfältiges Bildungs- und Betreuungsangebote für Jung und Alt. So können ältere Menschen so lange wie möglich im eigenen Zuhause leben oder je nach Bedarf verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen. Jüngere Mitbürger und Familien finden neben einer Vielzahl an Freizeitangeboten ein lebendiges Miteinander in den Stadtteilen sowie gute, transparente und inklusive Bildungs- und Betreuungsangebote für Alle im Schlitzerland.

Die Erreichbarkeit der Stadtteile untereinander sowie zur Kernstadt ist im Jahre 2025 nicht nur mit dem eigenen PKW möglich, sondern auch auf guten Radwegen, durch bedarfsgerecht-ausgebauten ÖPNV und weitere attraktive und kommunal vernetzte Mobilitätsangebote sichergestellt.

Handlungsfeld 2 „Daseinsvorsorge, Mobilität und Bildung“

- 2.1 Die Kernstadt als Versorgungszentrum stärken und den Zugang und die Erreichbarkeit aus allen und für alle Stadtteile dauerhaft sicherstellen.
- 2.2 Die Vermarktung und den Vertrieb von lokalen Produkten (Direktvermarkter, Destillerie) in den lokalen und regionalen Versorgungsstrukturen (z. B. Supermärkte, Wochenmarkt, Gastronomie) verbessern.
- 2.3 Die Lebensqualität in den Stadtteilen und der Kernstadt für alle Generationen durch vielfältige Betreuungs-, Unterstützungs- und Versorgungsangebote steigern und neue „Modelle“ entwickeln und umsetzen.
- 2.4 In jedem Stadtteil und der Kernstadt eine öffentlich zugängliche Einrichtung für das Gemeinschaftsleben bedarfsgerecht erhalten, ggf. energetisch und barrierefrei modernisieren und vielfältig nutzen, durch neue Angebote weiterentwickeln und offensiv fördern.
- 2.5 Über bestehende ÖPNV-Angebote und ergänzte Angebote (Stadtbus Schlitz) besser informieren, ggf. ausbauen und stärker nutzen.
- 2.6 Alternative Mobilitätsangebote und passende Infrastruktur entwickeln und umsetzen, so dass eine gute Erreichbarkeit aller Stadtteile und der Kernstadt gegeben ist.
- 2.7 Schulische und außerschulische Bildungsangebote qualitativ und quantitativ für alle Generationen sichern und unter Berücksichtigung von vorhandenen Potentialen weiterentwickeln.



ZIEL 2.1

Die Kernstadt als Versorgungszentrum stärken und den Zugang und die Erreichbarkeit aus allen und für alle Stadtteile dauerhaft sicherstellen.

ZIEL 2.2

Die Vermarktung und den Vertrieb von lokalen Produkten (Direktvermarkter, Destillerie) in den lokalen und regionalen Versorgungsstrukturen (z. B. Supermärkte, Wochenmarkt, Gastronomie) verbessern.

ZIEL 2.3

Die Lebensqualität in den Stadtteilen und der Kernstadt für alle Generationen durch vielfältige Betreuungs-, Unterstützungs- und Versorgungsangebote steigern und neue „Modelle“ entwickeln und umsetzen.

(Kaffee-)Treff für Senioren und älteren Menschen im Teilraum

Essen auf Rädern

ZIEL 2.4

In jedem Stadtteil und der Kernstadt eine öffentlich zugängliche Einrichtung für das Gemeinschaftsleben bedarfsgerecht erhalten, ggf. energetisch und barrierefrei modernisieren und vielfältig nutzen, durch neue Angebote weiterentwickeln und offensiv fördern.

Stärkung eines DGHs je Teilraum:
Klimatisierungsmaßnahmen Dorfscherm Pfordt (Teilraum D)

ZIEL 2.5

Über bestehende ÖPNV-Angebote und ergänzte Angebote (Stadtbus Schlitz) besser informieren, ggf. ausbauen und stärker nutzen.

Verbesserte Mobilitätsangebote: ÖPNV ertüchtigen (Veranstaltungen)

ZIEL 2.6

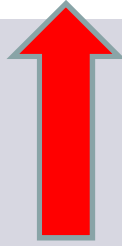
Alternative Mobilitätsangebote und passende Infrastruktur entwickeln und umsetzen, so dass eine gute Erreichbarkeit aller Stadtteile und der Kernstadt gegeben ist.

Verbesserte Mobilitätsangebote:
Mobilitätskonzept mit den Bausteinen Bürgerbus, Erweiterung Stadtbuslinie und Mitfahrbänke

Verbesserte Mobilitätsangebote: Radwege (Förderprogramm Nahmobilität)

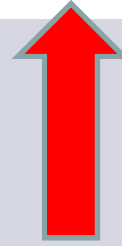
ZIEL 2.7

Schulische und außerschulische Bildungsangebote qualitativ und quantitativ für alle Generationen sichern und unter Berücksichtigung von vorhandenen Potentialen weiterentwickeln.



ZIEL 2.5
Über bestehende ÖPNV-Angebote und ergänzte Angebote (Stadtbus Schlitz) besser informieren, ggf. ausbauen und stärker nutzen.

Verbesserte Mobilitätsangebote: ÖPNV ertüchtigen (Veranstaltungen)



ZIEL 2.6
Alternative Mobilitätsangebote und passende Infrastruktur entwickeln und umsetzen, so dass eine gute Erreichbarkeit aller Stadtteile und der Kernstadt gegeben ist.

Verbesserte Mobilitätsangebote: Mobilitätskonzept mit den Bausteinen Bürgerbus, Erweiterung Stadtbuslinie und Mitfahrbänke

Verbesserte Mobilitätsangebote: Radwege (Förderprogramm Nahmobilität)



Das Schlitzerland steht für lebendige Stadtteile mit vielfältigen (Freizeit-) Angeboten von Vereinen, Gruppen und anderen Institutionen. Das ehrenamtliche Engagement wird auf vielfältige Weise unterstützt und gefördert. Das Miteinander zwischen den Generationen stärkt zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl in allen Stadtteilen.

Mit einer dezentralen Freizeitinfrastruktur bietet die Stadt Schlitz Angebote für jeden: Freibad und Pfordter See, Abenteuerspielfeld, Wandern und Radfahren, Mountainbiken, Kanu und Angeln, Reiten und Kutschfahrten.

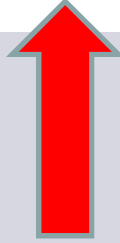
...

Wesentliche Punkte und Besonderheiten des Schlitzerlandes sind herausgearbeitet und werden als Gesamtpaket angeboten. Touristische Highlights sind vorhanden und weiterentwickelt wie z. B. die Landesmusikakademie, Destillerie oder das ehemalige Brauereigelände. Es ist gelungen, die unterschiedlichen Angebote im Schlitzerland zu vernetzen und an zentralen Stellen transparent und professionell darzustellen.

...

Handlungsfeld 3 „Kultur, Freizeit und Tourismus“

- 3.1 Vielfältige Angebote für Freizeit und Naherholung in den Stadtteilen und der Kernstadt erhalten und bedarfsgerecht ausbauen.
- 3.2 Aktivitäten der Jugend weiterhin fördern und unterstützen.
- 3.3 Ehrenamtliches Engagement als Basis der aktiven Dorfgemeinschaften unterstützen und fördern.
- 3.4 Naturräumliche Potentiale wertschätzen und erlebbar machen.
- 3.5 Tourismus als wichtiges Standbein weiterentwickeln, Angebote und Infrastrukturen ausbauen und schaffen; dabei insbesondere das Wandern stärken.
- 3.6 Unterschiedliche Angebote im Schlitzerland sichtbar machen, aufbereiten und gut zugänglich allen zur Verfügung stellen.
- 3.7 Kultur und Brauchtum als wichtigen Teil der Lebensqualität sichern und ausbauen.



ZIEL 3.1

Viefältige Angebote für Freizeit und Naherholung in den Stadtteilen und der Kernstadt erhalten und bedarfsgerecht ausbauen.

Flowtrail Schilzterland

Sanierung des Freibads

Veranstaltungen – Open-Air Kino im Schlosspark

ZIEL 3.2

Aktivitäten der Jugend weiterhin fördern und unterstützen.

Skate Park (mobil)

Bau einer Eisbahn

ZIEL 3.3

Ehrenamtliches Engagement als Basis der aktiven Dorfgemeinschaften unterstützen und fördern.

Ehrenamt fördern

ZIEL 3.4

Naturräumliche Potentiale wertschätzen und erlebbar machen.

Natürlich angelegter Wasserspielplatz an der Pfingstbornquelle (Hutzdorf)

Begegnungs- und Veranstaltungsstätte Schilzter Korn- und Edelobstbrennerei

ZIEL 3.5

Tourismus als wichtiges Standbein weiterentwickeln, Angebote und Infrastrukturen ausbauen und schaffen; dabei insbesondere das Wandern stärken.

Wandern im Schilzterland – Mythen und Sagen

Funktionsgebäude für das Dorfmuseum (Frauombach)

ZIEL 3.6

Unterschiedliche Angebote im Schilzterland sichtbar machen, aufbereiten und gut zugänglich allen zur Verfügung stellen.

Gemeinsame Plattform für Veranstaltungen und Aktivitäten

Jugend-App

ZIEL 3.7

Kultur und Brauchtum als wichtigen Teil der Lebensqualität sichern und ausbauen.

KuKu-Burg – Neue Kunst-Kultur-Event-Orte in Schilz

Landesmusikakademie – Bau eines Gästehauses

MASSIVUM

ZIEL 3.5

Tourismus als wichtiges Standbein weiterentwickeln,
Angebote und Infrastrukturen ausbauen und schaffen;
dabei insbesondere das Wandern stärken.

Begegnungs- und Veranstaltungsstätte
Schlitzer Korn- und Edelobstbrennerei

Wandern im Schlitzerland – Mythen
und Sagen

Funktionsgebäude für das Dorfmuseum
(Fraurombach)





Projekte

Beschreibung und Ziel:

Arbeitsschritte:

Prüfung der Verkaufsbereitschaft und des Vermarktungswillens von Eigentümern
Aktives Ansprechen von verkaufsbereiten Eigentümern von Baulücken, freien Bauflächen und Immobilien
Unterstützung und Beratung von verkaufsbereiten Eigentümern bei der Vermarktung

Installation einer geeigneten Plattform auf der Internetseite der Stadt Schlitz bzw. Erweiterung der vorhandenen Internetseite der Stadt Schlitz.
Dauerhafte Pflege und Aktualisierung der Informationen

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen:

1.1 Neue Wohnmöglichkeiten und Mietangebote in den Stadtteilen und der Kernstadt für unterschiedliche Zielgruppen anbieten und aktiv bewerben.

1.2. Leerstehende und untergenutzte Gebäude/Brachflächen in den Innenbereichen der Stadtteile durch ein aktives Leerstands-Flächenmanagement inklusive Beratungsangebote für Verkäufer und Käufer beleben.

Bezug zu Projektidee: 1.2, 1.5, 1.7, 1.10, 1.12

Beteiligte Stadtteile: alle

Ansprechperson: Stadt Schlitz und Ortsbeiräte

Aufbau eines Baulücken- und Leerstandmanagements für die Stadt Schlitz
Wegzug vermeiden und Zuzug erleichtern

Nr.	Projekttitel	Stadtteil/ Ebene	Teilraum	Bedeutung	Gesamt- investitionen (Netto) €
1	Baulücken- und Leerstandsmanagement inklusive Informationsveranstaltung, Vorträge etc.	Gesamtstadt	A-D	gesamt	15.000
2	Befragung von Unternehmen (Standortfaktoren)	Gesamtstadt	A-D	gesamt	0
3	Mehrgenerationenwohnen & Parkstraße 42/Auf der Hall 27 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	A-D	gesamt	50.000
4	Umnutzung/Nachnutzung Schulfläche 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	A-D	gesamt	80.000
5	Umgestaltung Ringmauer 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	B	gesamt	30.000
6	Jugendcafé 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	A-D	gesamt	30.000
7	Entwicklungskonzept Brauereigelände 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	A-D	gesamt	

Nr.	Projektitel	mögliche Finanzierung			Träger	Priorität	Umsetzungszeitraum							
		Kommune	DE-Programm	Andere			2019	2020	2021	2022	2023	2024		
1	Baulücken- und Leerstandsmanagement	x	x		Stadt Schlitz	A		x	x	x	x	x	x	
2	Befragung von Unternehmen (Standortfaktoren)	x			Stadt Schlitz	B		x						
3	Mehrgenerationenwohnen & Parkstraße 42/Auf der Hall 27	x	x		Stadt Schlitz	A	x							
4	Umnutzung/Nachnutzung Schulfläche	x	x		Stadt Schlitz	B		x	x					
5	Umgestaltung Ringmauer	x	x		Stadt Schlitz	B		x	x					
6	Jugendcafé	x	x		Stadt Schlitz	B		x						
7	Entwicklungskonzept Brauereigelände			Aktive Kernbereiche	Stadt Schlitz	A								



Nr.	Projekttitel	Stadtteil/ Ebene	Teilraum	Bedeutung	Gesamt- investitionen (Netto) €
13	(Kaffee-)Treff für Senioren und älteren Menschen im Teilraum	Gesamtstadt	A-D	Teilraum	0
14	Verbesserte Mobilitätsangebote (1) Mobilitätskonzept mit den Bausteinen: -Bürgerbus; -Erweiterung Stadtbuslinie; - Mitfahrbänke 1. Informationsveranstaltung; 2. Konzeptentwicklung und Planung	Gesamtstadt	A-D	gesamt	17.500
15	Verbesserte Mobilitätsangebote (2) Radwege (Förderprogramm Nahmobilität)	Gesamtstadt	A-D	gesamt	

Nr.	Projekttitlel	mögliche Finanzierung			Träger	Priorität	Umsetzungszeitraum m						
		Kommune	DE- Progr mm	Andere			20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24	
13	(Kaffee-)Treff für Senioren und älteren Menschen im Teilraum				verschiedene	B	x	x	x	x	x	x	x
14	Verbesserte Mobilitätsangebote (1) Mobilitätskonzept mit den Bausteinen: -Bürgerbus; - Erweiterung Stadtbuslinie; - Mitfahrbänke; 1. Informationsveranstaltung; 2. Konzeptentwicklung und Planung	x	x		Verein "Wir in Schlitz"	B	x	x	x				
15	Verbesserte Mobilitätsangebote (2) Radwege (Förderprogramm Nahmobilität)	x		Nahmobilität		B							

Nr.	Projekttitel	Stadtteil/ Ebene	Teilraum	Bedeutung	Gesamt- investitionen (Netto) €
21	Veranstaltungen – Open-Air Kino im Schlosspark	Kernstadt	B	gesamt	
22	Skate Park (mobil)	Kernstadt	A-D	gesamt	5.000
23	Ehrenamt fördern	Gesamtstadt	A-D	gesamt	0
24	Gemeinsame Plattform für Veranstaltungen und Aktivitäten (Internetseite der Stadt)	Gesamtstadt	A-D	gesamt	0
25	Begegnungs- und Veranstaltungsstätte Schlitzer Korn- und Edelobstbrennerei 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Kernstadt	A-D	gesamt	1.300.000
26	Landesmusikakademie – Bau eines Gästehauses	Gesamtstadt	A-D	gesamt	3.100.000
27	Sanierung des Freibads	Gesamtstadt	A-D	gesamt	6.850.000
28	Enduro-Flowtrail Schlitzerland	Gesamtstadt	A-D	gesamt	8.000



Nr.	Projekttitel	mögliche Finanzierung			Träger	Priorität	Umsetzungszeitraum m									
		Kommu- ne	DE	Andere			20	20	20	20	20	20	20	20		
							19	20	21	22	23	24				
21	Veranstaltungen – Open-Air Kino im Schlosspark	x			Stadt Schlitz	A	x	x								
22	Skate Park (mobil)	x			Stadt Schlitz	A	x	x								
23	Ehrenamt fördern	x			jeweils ein Verein je Teilraum	A	x	x	x	x					x	
24	Gemeinsame Plattform für Veranstaltungen und Aktivitäten (Internetseite der Stadt)	x			Stadt Schlitz	A	x	x	x	x					x	
25	Begegnungs- und Veranstaltungsstätte Schlitzer Korn- und Edelobstbrennerei	x	x		Stadt Schlitz	A	x	x								
26	Landesmusikakademie – Bau eines Gästehauses			Voll-finanzierung (Darlehen)	Heimstättenbau ges. Schlitz mbH	A	x	x	x	x						
27	Sanierung des Freibads	x		SWIM	Stadt Schlitz	A	x	x	x	x						
28	Enduro-Flowtrail Schlitzerland	x		LEADER	Stadt Schlitz	B										

Nr.	Projekttitel	Stadtteil/ Ebene	Teilraum	Bedeutung	Gesamt- investitionen (Netto) €
8	Gestaltung eines Mehrgenerationenplatzes mit Pavillon und Außengrill	Hartershausen	D	lokal	13.600
9	Verbindungs-Fußweg vom Neubaugebiet zum Dorfmittelpunkt	Sandlofs	A	lokal	15.000
10	Gestaltung der Außenanlagen vor dem DGH	Rimbach	A	lokal	16.800
11	barrierefreier Dorfmittelpunkt Üllershausen	Üllershausen	D	lokal	59.500
12	Abriss von baufälligen Wohngebäuden und Umsetzung des Backhauses	Unter-Schwarz	A	lokal	90.000

Nr.	Projekttitel	mögliche Finanzierung			Träger	Priorität	Umsetzungszeitraum							
		Kommune	DE	Andere			2019	2020	2021	2022	2023	2024		
8	Gestaltung eines Mehrgenerationenplatzes mit Pavillon und Außengrill	x	x		Stadt Schlitz oder Verein im Stadtteil	A	x							
9	Verbindungs-Fußweg vom Neubaugebiet zum Dorfmittelpunkt	x		Nahmobilität	Stadt Schlitz	A	x	x						
10	Gestaltung der Außenanlagen vor dem DGH	x	x		Stadt Schlitz	A	x	x						
11	barrierefreier Dorfmittelpunkt Üllershausen	x	x		Stadt Schlitz	A		x	x					
12	Abriss von baufälligen Wohngebäuden und Umsetzung des Backhauses	x	x		Stadt Schlitz oder Förderverein	B		x	x					

Nr.	Projekttitel	Stadtteil/ Ebene	Teilraum	Bedeutung	Gesamt- investitionen (Netto) €
16	Stärkung eines DGHs je Teilraum: Lärmschutz- und Klimatisierungsmaßnahmen Dorfschern Pfordt	Pfordt	D	gesamt	
17	Neubau Backhaus	Queck	A	lokal	99.000
18	Flexibler Vorbau an der Grillhütte	Nieder-Stoll	C	lokal	10.000
19	Sanierung ehemaliges Gefrierhaus	Willofs	C	lokal	32.000
20	Begegnungshütte mit Grillmöglichkeit am Radweg R1 und Kanuanleger	Hemmen	D	lokal	18.900
29	Natürlich angelegter Wasserspielplatz an der Pfungstbornquelle (Hutzdorf)	Hutzdorf	B	gesamt	215.000
30	Funktionsgebäude für das Dorfmuseum (Frauombach) 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung	Frauombach	D	gesamt	120.000

Nr.	Projekttitel	mögliche Finanzierung			Träger	Priorität	Umsetzungszeitraum m							
		Kommune	DE	Andere			20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24		
16	Stärkung eines DGHs je Teilraum: Lärmschutz/ Klima Dorfschern Pfordt	x	x		Stadt Schlitz	B		x	x					
17	Neubau Backhaus	x	x			A		x						
18	Flexibler Vorbau an der Grillhütte			Starkes Dorf		A								
19	Sanierung ehemaliges Gefrierhaus	x	x			A		x						
20	Begegnungshütte mit Grillmöglichkeit am Radweg R1 und Kanuanleger	x	x			A	x	x						
29	Natürlich angelegter Wasserspielplatz an der Pfungstbornquelle (Hutzdorf)	x	x		Stadt Schlitz	B		x	x					
30	Funktionsgebäude für das Dorfmuseum (Frauombach) 1. Konzeptentwicklung & Planung; 2. Umsetzung		x		Stadt Schlitz oder Förderv. Frauombacher Wand-malereien	A	x	x						

Nr.	Projekttitlel	Stadtteil/ Ebene	Teilraum	Bedeutung	Gesamt- investitionen (Netto) €
31	Privatberatungen: städtebauliche Beratung für Privatinvestitionen (Innenentwicklung)	Gesamtstadt	A-D	gesamt	100.000
32	Verfahrensbegleitung: Unterstützung in den ersten beiden Umsetzungsjahren zum Start der Umsetzung inkl. Baustein 1 zu Baulücken- und Leerstandsmanagement	Gesamtstadt	A-D	gesamt	10.000

Nr.	Projekttitle	mögliche Finanzierung			Träger	Priorität	Umsetzungszeitraum m						
		Kommune	DE- Progr mm	Andere			20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24	
31	Privatberatungen: städtebauliche Beratung für Privatinvestitionen (Innenentwicklung)	x	x		Stadt Schlitz	A	x	x	x	x	x		
32	Verfahrensbegleitung: Unterstützung in den ersten beiden Umsetzungsjahren zum Start der Umsetzung inkl. Baustein 1 zu Baulücken- und Leerstandsmanagement	x	x		Stadt Schlitz	A	x						

Abgrenzung der Fördergebiete

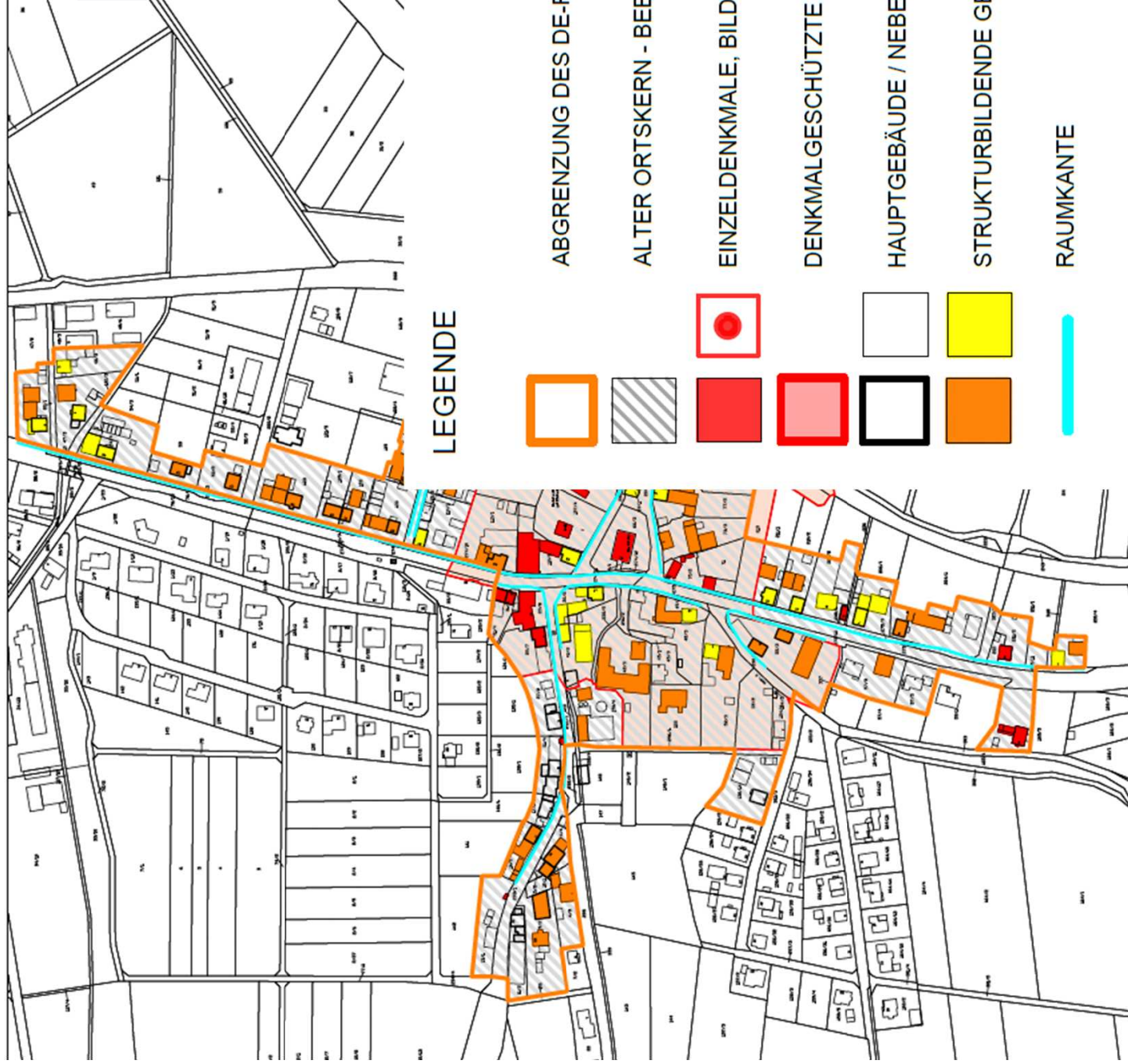
Abgrenzung der Fördergebiete - Grundsätze

- Umgrenzung des alten Ortskerns bis 1950
- keine Siedlungen der 1950er Jahre in den Dörfern
- Kulturdenkmäler sind immer einzuschließen
- Abgrenzung des alten Siedlungszusammenhangs (einschließlich auch jüngerer Bauten)
- keine Neubaugebiete

Abgrenzung der Fördergebiete - Strategie

- Privat-Förderung als inhaltlicher Schwerpunkt der DE Schlitz
- Erhaltung der Identität und Prägung der Dörfer
- Erhaltung vor allem der Ortskerne
- Ortskerne, Gesamtanlagen, historische Bausubstanz, Grünbereiche
- ursprüngliche, städtebauliche Struktur der Dörfer
- Ortsbild im Bereich der Hauptdurchgangsstraßen stärken

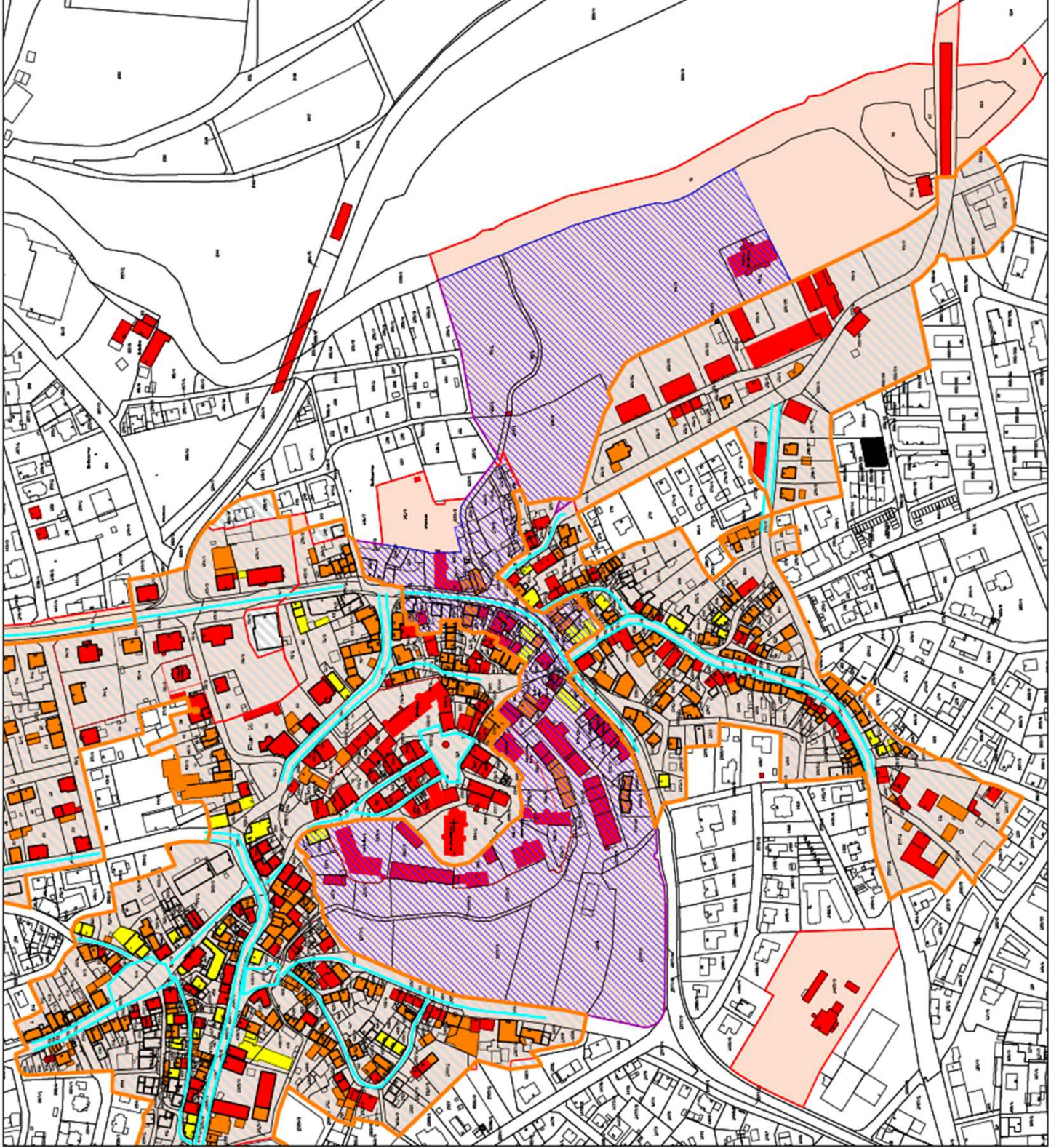
Rimbach



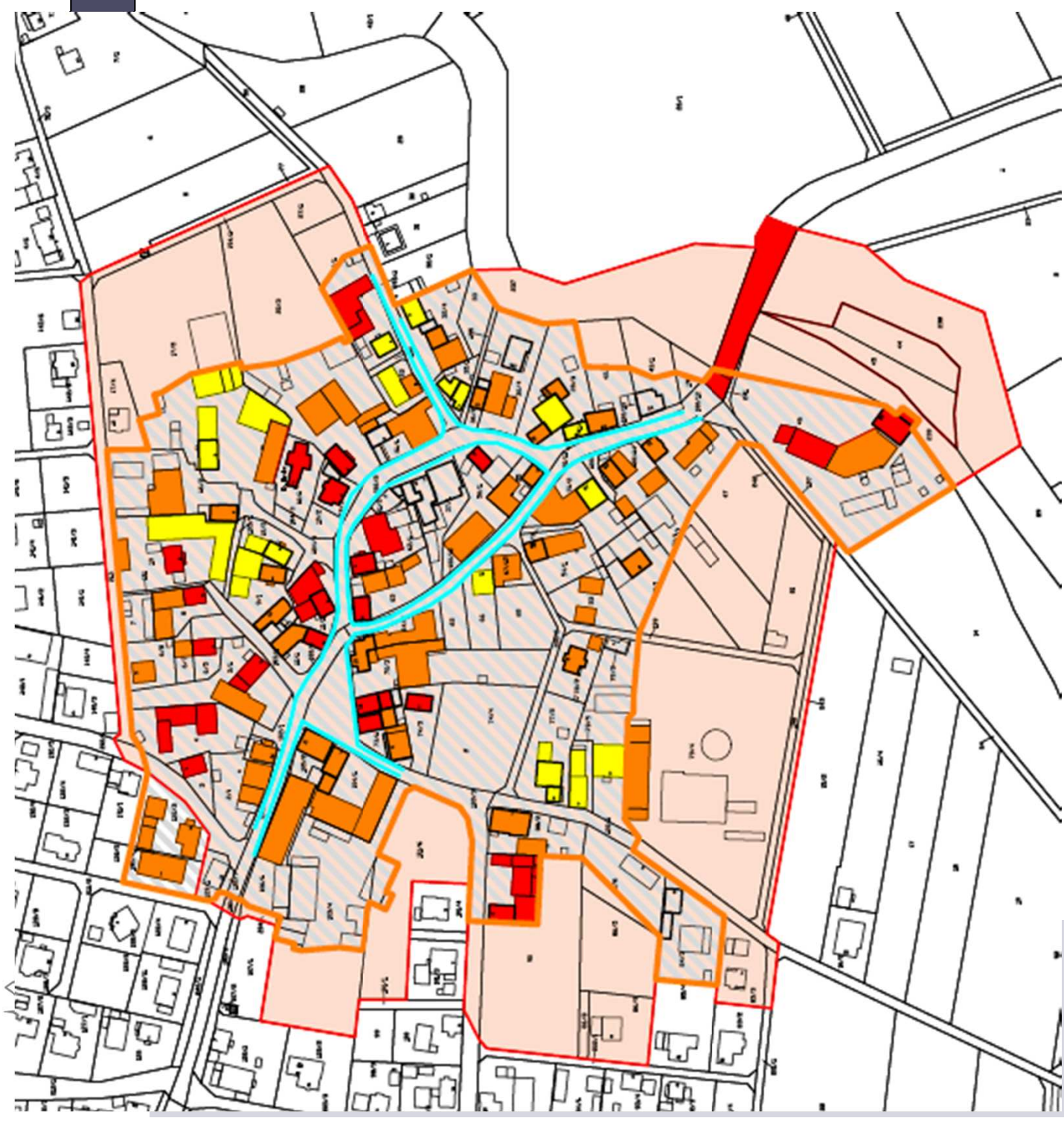
LEGENDE

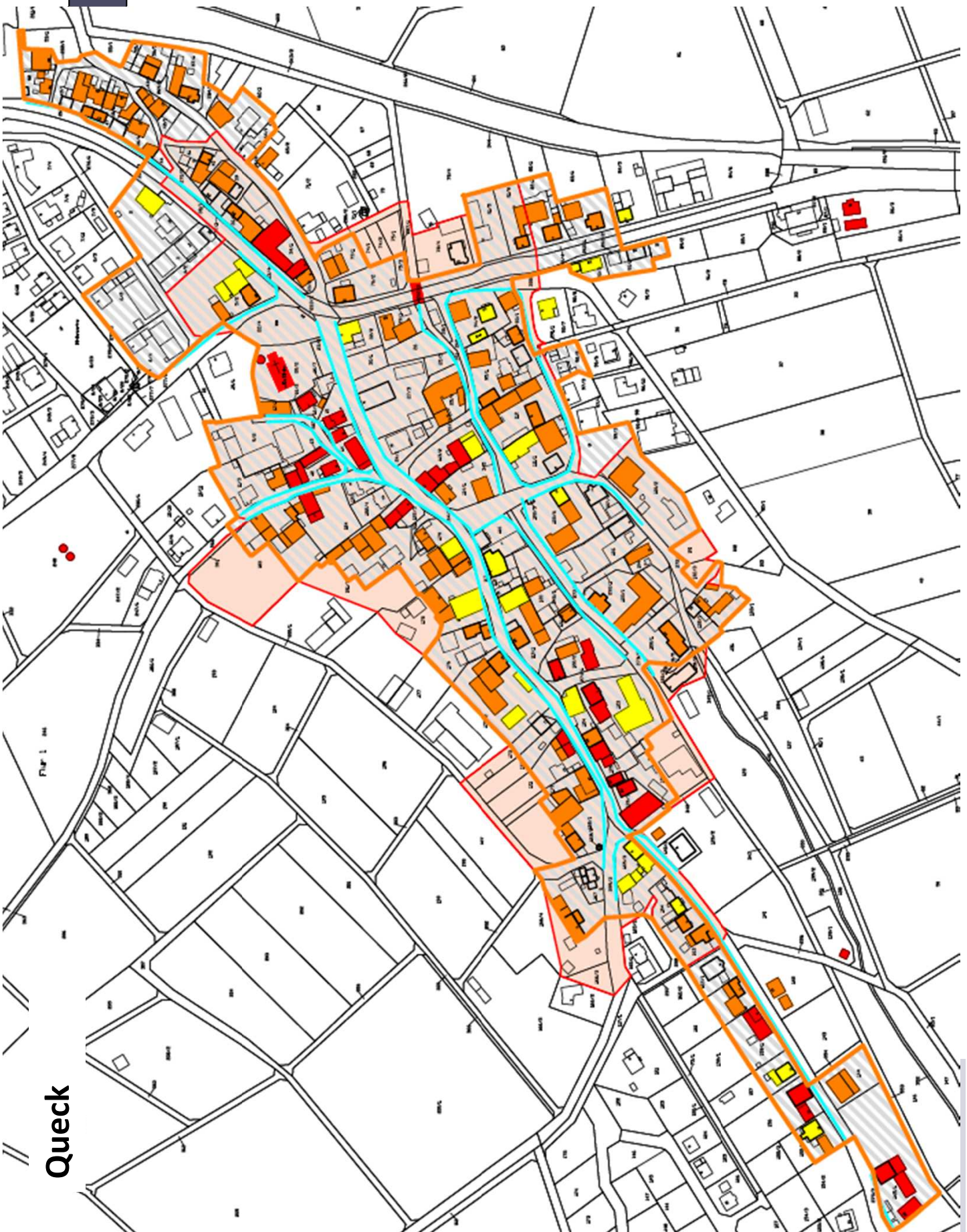
- ABGRENZUNG DES DE-FÖRDERGEBIETS
- ALTER ORTSKERN - BEBAUUNG BIS 1950
- EINZELDENKMALE, BILDSTÖCKE U.A.
- DENKMALGESCHÜTZTE GESAMTANLAGE mit ABGRENZUNG
- HAUPTGEBÄUDE / NEBENGEBÄUDE
- STRUKTURBILDENDE GEBÄUDE, HISTORISCH / ANDERE
- RAUMKANTE

Kernstadt



Pfordt





Queck












Gestaltungsgrundsätze für das Schlitzerland

- Vorgaben durch „Bauen in Hessen“
 - Steiles Satteldach mit roter, kleinteiliger Tonziegeldeckung
 - Sichtfachwerk mit verputzten Gefachen (selten Backstein)
 - Bekleidungen mit kleinen, gerundeten Holzschindeln, an Nebengebäuden auch mit senkrechten Brettschalungen
 - Putz- und Natursteinfassaden, Backsteinfassaden und Sockelgeschosse bei Gebäuden ab der Gründerzeit, selten verputzte Fachwerkfassaden
 - Gedeckte, meist helle Farbtöne des Außenputzes
 - Vereinzelt sind Fensterläden anzutreffen
 - Sockel und Außentreppen aus überwiegend rotem Sandstein oder verputzt
 - Sandsteinpflaster und -mauern
- Ableitung aus dem prägenden und typischen Bestand heraus
 - Einzelne, begründete Abweichungen möglich
- Sandstein ist der prägende Naturstein
- öffentliche Gebäude können sich abheben



Wird aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.
Karten sind bei der Stadt Schlitz einsehbar

LEGENDE

-  ABGRENZUNG DES DE-FÖRDERGEBIETS (informativ)
-  ABGRENZUNG DER DENKMALGESCHÜTZTEN GESAMTANLAGE (informativ)
-  LEERSTAND WOHNGEBÄUDE
-  LEERSTAND GEWERBE
-  POTENZIELLER LEERSTAND WOHNGEBÄUDE
-  BAULÜCKE
-  NEUBAULAND, EIGENTÜMER VERKAUFSBEREIT
-  NEUBAULAND, EIGENTÜMER NICHT VERKAUFSBEREIT
-  GELTUNGSBEREICHE DER BEBAUUNGSPLÄNE



Gestaltungsbeispiele aus dem Schlitzerland



Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) für die Stadt Schlitz



Dr.-Ing. Michael Glatthaar
Dipl.-Geograph Raphael Schucht



Dipl.-Geographin Kirsten Steimel



plusConcept
Kommunale Planung und Entwicklung

Dipl.-Ing. Karl-Dieter Schnarr



Top 4: Verstetigung

Steuerungsgruppe

- Bleibt bestehen
- Vorschlag: trifft sich 2-3 x pro Jahr sowie nach Bedarf
- 1. Treffen März 2019 zu Empfehlung, welche Projekte mit welcher Priorität an den Magistrat weitergereicht werden
 - Diskussion lokaler Projektideen in den Stadtteilen, die keine DE-Projekte umsetzen werden
 - ...
- 2. Treffen Herbst 2019
 - Diskussion aktueller Stand der Umsetzung

Beteiligungsprozess/ Stadtteile/ Foren

- Alle 1,5 Jahre eine große Veranstaltung (Forum) mit allen
 - Schwerpunkt: Diskussion über Umsetzung, ggf. Änderung bzw. Weiterentwicklung von Ideen.
- Projektgruppen und Projektpaten
 - für alle Projekte sollte eine Person aus der Steuerungsgruppe als Pate bestimmt werden
 - Projektgruppen können je nach Projektart/ Inhalt sinnvoll sein.
 - Ggf. brauchen sie Unterstützung
- Öffentlichkeitsarbeit:
 - Über gestartete Projekte oder „Zwischenergebnisse“ sollte regelmäßig berichtet werden
 - ggf. 2 x pro Jahr eine Kurzinformation an alle beteiligten schicken?



Top 6: Verschiedenes und Termine



Stadt und Region
Planung und Entwicklung



Dr. Michael Glatthaar

Burgstraße 22/23
37073 Göttingen
0551 / 54 809 22

glatthaar@proloco-bremen.de
www.proloco-bremen.de

Kirsten Steimel

Alfred-Bock-Straße 49
35394 Gießen
0641 / 97190146

kirsten.steimel@regio-trend.de
www.regio-trend.de

plusConcept

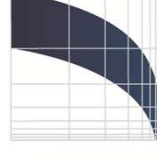
Kommunale Planung und Entwicklung

Dipl.-Ing. Karl-Dieter Schnarr

Karl-Dieter Schnarr

Alte Mengersberger Str. 4
34613 Schwalmstadt
06691 / 21180

info@plusconcept.com



Pferdsdorfer Weg 5
99831 Creuzberg
036926 / 72966

4 Teilräume:

- a) Ober-Wegfurth, Queck,
Rimbach, Sandlofs,
Unter-Wegfurth, Unter-
Schwarz
- b) Kernstadt Schlitz,
Hutzdorf
- c) Bernshausen, Nieder-
Stoll, Ützhausen, Willofs
- d) Fraurombach,
Hartershausen,
Hemmen, Pfordt,
Üllershausen

